

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 61. Sonnabends den 24. May 1817.

Bekanntmachung.

Von heute an sind die beiden öffentlichen Badeplätze in der Oder, und zwar

der erste vor dem Nikolaithore, der Zucker-Raffinerie gegenüber,

der zweite im Bürgerwerder, bei der Ueberfahrt zur Steinkohlen-Niederlage,

täglich, mit Ausschluß der Zeit während des sonn- und festtäglichen Vor- und Nachmittags-Gottesdienstes, unter Aufsicht der dort angestellten schwimmkundigen Aufseher, zu Jedermanns unentgeldlicher Benutzung eröffnet. Jeder Badende muß jedoch mit Schwimmbeinkleidern versehen seyn, und niemand darf die durch ausgesteckte Pfähle bezeichnete Gränze der Badeplätze, bei nachdrücklichster Ahndung, überschreiten.

Ferner sind zum Schwemmen der Pferde drei Stellen, nämlich

vor dem Nikolaithore bald unterhalb dem Badeplatze,

im Bürgerwerder zwischen der sogenannten rothen Kaserne und der Läschwitzschen Besitzung, und

in der Ohlauer Vorstadt links neben der Margarethenmühle

ausgesteckt worden, welche jedoch nicht zum Baden für Menschen benutzt, und deren durch Pfähle angedeutete Gränzen ebenfalls nicht überschritten werden dürfen.

Breslau den 23. May 1817.

Königl. Preußische Kommandantur und Polizei-Präsidium.
v. Kessel. Streit.

Breslau, vom 21. May.

Heute fanden für den zu Johannisberg im österreichisch-schlesischen Antheile des Bisthums Breslau am 21. Januar c. a. verstorbenen hochwürdigsten durchlauchtigsten Herrn Herrn Joseph Christian, des heiligen römischen Reiches Fürsten zu Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein, Bischoff zu Breslau, Fürsten zu Neisse, Herzog zu Grottkau, des Königl. Preußischen großen schwarzen und rothen Adler-Ordens rc. Ritter, bei dermaliger Anwesenheit der Herren Erbschafts-Mandatarien die feierlichen Exequien Statt, welchen sämmtliche hierzu eingeladene höchste und hohe Militair- und Civil-Authoritäten, so wie die verehrte Geistlichkeit aller Confessionen, die Herren Professoren der Königlichen Universität, der hochlöbliche Magistrat, die löbliche Kaufmannschaft und die Honoratioren der Stadt beiwohnten. Des Herrn Weihbischoffs, Dom-Dechanten, Capitular-Vicar- und Bisthums-General-Administrator Herrn von Schimonsky Bischöfliche Hochwürden Hochwohlgeboren hielten das Todten-Amt, während welchem Mozart's Requiem von dem Capellmeister Herrn Schnabel, mit Hülfe der ersten Sänger

und Virtuosen hiesiger Stadt aufgeführt wurde. Der gewöhnliche erste Umgang (Conduct) um die, in der Mitte des Presbyteriums errichtete, in Folge der von dem hohen Verklärten in Seinem Testament ausdrücklich ausgesprochenen Verbietung alles Pomps, ganz einfache, mit Inful, Fürsten-Krone, mit dem Königl. rothen und schwarzen Adler-Orden und mit dem Wappen des hohen Verstorbenen, gezierte, von sehr vielen Wachs-Kerzen und Fackeln umgebene Tumba schloß unter dem Geläute aller Glocken diese Trauer-Feierlichkeit, und ergriff die Gemüther zu stiller, aber inniger Beistimmung in den Ausruf des hochwürdigsten Pontificanten: Requiescat in pace!

Berlin, vom 20. May.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz sind, in Begleitung des Ober-Kammerherrn von Schmalensee Excellenz, nach Strelitz, und der Königlich Französische General-Lieutenant und Gesandte am Königl. Sächsischen Hofe, Graf von Dillon, nach Dresden von hier abgegangen.

Bei der am 16ten und 17ten d. M. erfolgten Ziehung der 4ten Classe 35ster Königl. Classen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 4000 Thlr. auf No. 49888. 2 Gewinne von 1500 Thlr. fielen auf No. 35632 und 59700. 3 Gewinne von 800 Thlr. auf No. 6117 33637 und 45257. 4 Gewinne von 500 Thlr. auf No. 9774 38280 39753 und 48088. 5 Gewinne von 300 Thlr. auf No. 291 21025 34100 54001 und 55283. 10 Gewinne von 100 Thlr. auf No. 18290 28850 29905 36392 39626 42245 42852 54330 55384 und 60256. Die kleinern Gewinne von 80 Thlr. an können aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Lotterie-Einnehmern ersehen werden. Die Ziehung der 5ten Classe dieser 35sten Königl. Classen-Lotterie wird den 16. Juny d. J. ihren Anfang nehmen.

Wien, vom 17. May.

Sonntags den 11ten d. M. Vormittags um halb 1 Uhr war der feierliche Renunziations-Akt der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Leopoldine kaiserl. Hoheit, wozu sich die k. k. Obersthofämter, Conferenz-Minister, Chefs der Hofkanzelleien und Hofstellen, die k. k. geheimen Räthe, der hiesige Fürst-Erzbischof und der königl. portugiesische Botschafter in der geheimen Rathsstube versammelt haben. Die Vermählung Ihrer kaiserl. Hoheit der durchlauchtigsten Erzherzogin Leopoldine mit Sr. königl. Hoheit dem durchlauchtigsten Kronprinzen von Portugall und Brasilien ist Dienstags den 13ten d. M. durch Procuration vor sich gegangen. Der ganze Hoofstaat hatte sich um halb 7 Uhr Abends in großer Galla bei Hofe versammelt. Um eben diese Zeit fuhr der königl. portugiesische Herr Botschafter auf, um des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Carl kaiserl. Hoheit, als Procurator, abzuholen. Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin, Allerhöchstwelche die durchlauchtigste Braut an der Hand führten, begaben sich hierauf, unter Vortritt des gesammten Hofstaates, des königl. portugiesischen Botschafters und der durchlauchtigsten Herren Erzherzoge, im feierlichen Zuge nach der Augustiner-Hofkirche. Alldort machte der als Copulant geladene hiesige Herr Erzbischof mit der assistirenden Geistlichkeit den Empfang, und vollzog sodann die Trauung, nach welcher der Ambrosianische Lobgesang abgehalten wurde. Der allerhöchste Hof begab sich hierauf in gleichem Zuge in die Appartements. Dort empfing Ihre kaiserl. Hoheit die durchlauchtigste Neuvermählte, in Gegenwart Ihrer Majestäten, die Glückwünsche des Corps diplomatique, der inländischen Minister und sodann der Damen. Hierauf wurde die öffentliche Tafel im Ceremonien-Saale abgehalten, wo das Corps diplomatique und der k. k. Hofstaat die Aufwartung machten, und während welcher sich die Hofkapelle mit Musik hören ließ. Nach beendigter Tafel entfernte sich der gesammte allerhöchste Hof, unter Begleitung des Hofstaats, in die innern Appartements.

Se. Majestät der Kaiser haben dem wegen der höchsten Vermählung Ihrer kaiserl. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Leopoldine hier anwesenden außerordentlichen Botschafter Sr. Majestät des Königs von Portugall und Brasilien, Marquis von Marialva, das Großkreuz des königl. ungarischen St. Stephans-Ordens, dann dem königl. Geschäftsträger, Navarro d'Andrade, das Commandeur-Kreuz eben dieses Ordens, als ein besonderes Merkmal des Allerhöchsten Wohlwollens, zu verleihen und denselben diese Ordens-Insignien Allerhöchst eigenhändig zu übergeben geruhet.

Se. k. k. Majestät haben den Commandeur des militairischen Marien-Theresien-Ordens und Commandeur des königl. großbrittannischen Ordens vom Bade, auch Admiral der englischen Seemacht, Sir Thomas Freemantle, in gnädigster Würdigung und zur Belohnung der wesentlichen Verdienste, die derselbe sich als Befehlshaber in den Jahren 1813 und 1814 in dem adriatischen Meere, im Einvernehmen mit den k. k. Truppen, um das Wohl des österreichischen Kaiserstaates erworben hat, in den Freiherrnstand der österreichisch-deutschen Provinzen, mit Nachsicht der Taxen, zu erheben geruhet.

Vom Main, vom 9. May.

In der 26sten Sitzung der Bundestags-Versammlung zu Frankfurt gab der kurhessische Gesandte eine Erklärung seines Hofes gegen die westphälischen Domainenkäufer zu Protokoll, worin die Beschwerden derselben Lügen und Verläumdungen genau aber weiter keine bestimmtere Gegengründe aufgeführt werden.

Ueber die unruhigen Auftritte, die an dem Portal des Ständehauses zu Stuttgart den 30. v. M. erfolgten, ertheilt die Allgemeine Zeitung folgende Nachricht: Schon um 12 Uhr versammelte sich ein Haufen von Menschen vor dem Ständehause, der sich aber wieder verlief, weil er gegen 3 Uhr wiederzukommen soll beauftragt worden seyn. Nach geendigter Sitzung, gegen halb 4 Uhr, hatte sich ein Haufen, den einige nicht ohne Grund auf hundert, andere auf sechzig, und wieder andere Ständemitglieder auf fünfundzwanzig (?) angaben, an der Einfahrt des Ständehauses aufgestellt, und bis zur Treppe desselben eingedrängt. Als die zuerst hinaustretenden Ständemitglieder bei dem Haufen angekommen waren, wurde von diesem ein Lebehoch dem guten alten heiligen Rechte und den braven Vertheidigern desselben, und ein Pereat den Verräthern an demselben laut entgegengerufen. Dann schrieen andere, sie würden sich ihre alten guten Rechte nicht nehmen lassen; sie wollten den Verräthern ins Gesicht sehen; sie wollten blutige Rache an diesen nehmen, wenn es auch für sie selbst, für ihre Weiber und Kinder mit den größten Gefahren verknüpft wäre; man solle ihnen diejenigen zeigen, die gegen das alte Recht gestimmt hätten. Einem Virilstimmführer wollte beim Herausgehen der Weg versperrt werden; er wußte sich aber, wie er nachher in der Ständeversammlung sagte, diesen mit seinen Ellbogen zu öffnen. Einige Schreier nannten zwei Repräsentanten (die Herren Cotta und Griesinger) mit Namen, und verlangten deren Auslieferung, obgleich diese ganz offen und langsam mitten durch den ganzen Haufen gegangen waren, und gewiß von den Meisten recht gut gesehen und erkannt wurden. Als sich der größte Theil des Haufens bereits wieder verlaufen hatte, verlangten ungefähr 17 noch zurückgebliebene Männer von dem ständischen Aufwärter, daß er ihnen den Ort zeigen solle, wo Herr Cotta versteckt sey; der Aufwärter sagte ihnen, daß Herr Cotta schon längst weggegangen sey; sie wollten es aber nicht glauben, oder stellten sich wenigstens so; der Aufwärter mußte sie in das obere Stockwerk des Hauses führen, wo sie Herrn Cotta in allen Zimmern, und selbst in den Ofenlöchern suchten, aber natürlich nicht fanden, weil er schon ruhig zu Hause am Tische saß. So endete diese Scene am Ständehause Abends um 4 Uhr. In der folgenden Nacht wurden dem Herrn Minister v. Wangenheim, und 24 Stunden später dem Herrn Dr. Griesinger die Fenster eingeworfen. Dem Herrn Cotta war eine gleiche, oder vielmehr eine noch ausgezeichnetere Ehre zugedacht, deren aber, durch einen wunderlichen Mißgriff der handelnden Personen, nicht er selbst, sondern seine ganz harmlose und mit ständischen Angelegenheiten auch nicht in der entferntesten Berührung stehende Nachbarin theilhaftig wurde. Dieser wurde nämlich ein voller Dintenkolben in den Hausflur geworfen, wo er zerplatzte und ausfloß. Als diese schwarze That geschehen war, bemerkten die Urheber erst ihren Irrthum, und entschuldigten sich deshalb sehr höflich gegen eine dazu gekommene Person, mit der Versicherung, daß es ihr nicht gegolten habe. Herr Griesinger zeigte den Tag darauf der Stände-Versammlung an, was ihm in der Nacht geschehen war, und erklärte, daß es von Seiten des Pöbels eine schlechte Widerlegung seiner Grundsätze sey, ihm die Fenster einzuwerfen; daß ihn aber solche Stein- und Gassenargumente nie abhalten würden, nach seiner besten Ueberzeugung und nach seinen besten Einsichten stets so zu schreiben und zu sprechen, wie er es dem wahren Besten desselben Pöbels gemäß glaube, der ihm die Fenster

einwerfe. Wer nun bei diesen Scenen hinter den Coulissen und im Souffleurloche thätig war, wissen die Götter, Menschen können nur vermuthen.

Die Regierung zu Basel hat in Rücksicht auf die Zeitverhältnisse im ganzen Kanton öffentliche Gastmahle, große Hochzeiten und das Tanzen, auch das Auslaufen in benachbarte Ortschaften zum Tanzen und andern Lustbarkeiten untersagt. Wegen der allgemeinen Noth hat auch die schweizerische Musikgesellschaft ihre diesjährige Versammlung zu Zürich ausgesetzt.

Kassel, vom 5. May.

Se. königl. Hoheit der Kurfürst hat ein Edikt zu erlassen geruhet, um der unter der usurpatorischen Regierung eingerissenen Vermischung der Stände und den daraus erwachsenden Unregelmäßigkeiten ein Ziel zu setzen. Dem zu Folge sollen künftig in den in den kurhessischen Landen herauskommenden Zeitungen, Einwohner von der bloßen Bürgerklasse, die keinen Titel führen, nicht mehr zu den Honoratioren gerechnet, und daher ihnen öffentlich auch nicht ferner das Prädikat Herr beigelegt werden. Diesen Vorzug sollen nur diejenigen Personen genießen, welche entweder zum Adel, oder zur Classe der Schriftsässigen gehören, zu welcher letztern alle kurfürstlichen Beamten und überhaupt diejenigen, welche ein kurfürstliches Rescript in Händen haben, so wie alle Studierte gerechnet werden. Diesem kurfürstlichen Befehle ist bereits in den jüngsten Nummern der hiesigen Polizei- und Commerzien-Zeitung ein Genüge geschehen, worin selbst sehr angesehenen hiesigen Bürgern das Prädikat Herr entzogen worden ist.

Brüssel, vom 7. May.

Vorgestern ist der König nach Doornick, Mons und Charleroi abgereist, um die dortigen Festungswerke in Augenschein zu nehmen. Später will er auch die im vorigen Winter sehr befestigten Plätze Namur, Lüttich und Mastricht besuchen.

Von den in Dünkirchen, Calais und Boulogne, wegen verdächtigen Briefwechsels verhafteten Personen, sind zwei ehemalige Garde-Offiziere nach der Festung Lille gebracht worden. Es sollen neuerdings wieder mehrere Versuche, Unruhen zu erregen, in Frankreich unternommen worden seyn, die jedoch ohne Erfolg blieben.

Zu dem Streit im Schauspielhause in Lille gab der Groll der Vendee Jäger gegen Talma, der ihnen als ehemaliger Günstling Bonapartes verhaßt ist, Anlaß. Sie pfiffen ihn aus; die jungen Leute aus der Stadt aber nahmen sich seiner an, und wurden deshalb von den zum Kampfe vorbereiteten Offizieren gemißhandelt, und forderten diese, 60 an der Zahl, heraus. Der Commandant ließ aber sämmtliche Offiziere verhaften, und schickte (wie bereits gemeldet worden) das Jäger-Corps, damit nicht neue Händel entständen, bei Nacht und unter Begleitung der Gensd'armen fort.

Dem Vernehmen nach will die französische Regierung nun auch Maaßregeln ergreifen, um den immer zunehmenden Auswanderungen von Offizieren der alten Armee Einhalt zu thun.

Paris, vom 6. May.

Der Minister Blacas ist wieder nach Rom zurückgereiset. Seine Reise hierher machte er so eilfertig, daß er unterwegs nur zweimal Nachtquartier suchte.

Unter den Behörden, die dem König am 3ten Glück wünschten, befand sich unser Dom-Kapitel. Sein Redner Abbé Jalabert erinnerte an den Besuch, den der König gleich nach seiner Ankunft zu Paris in der Domkirche abgelegt und sagte: „In diesem Augenblick, Sire, ließ sich die Weisheit, die auf dem himmlischen Thron sitzet, auf Ew. Majestät herab, und bestieg mit Ihnen den Thron Ihrer Ahnherrn."

Abbé Caffort hielt während der Fasten den Zöglingen der Rechtsschule zu Toulouse so erweckliche Vorträge, daß sie ihm eine goldene Dose überreichten, mit der Aufschrift: „Die Studirenden der Rechtsfakultät zu Toulouse dem Abbé Caffort."

An den unruhigen Auftritten, die in mehreren Gegenden Spaniens vorgefallen, hat das Volk keinen Antheil genommen, sondern bloß das Militairpersonale.

Zu Cadix ist der Vicekönig von Peru auf einer Fregatte angekommen, die 900,000 Piaster baar, und viele kostbare Waaren überbrachte.

Aus Italien, vom 6. May.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen hat für den diesjährigen Sommer ein Haus auf der Insel Ischia gemiethet, um dort die Seebäder zu gebrauchen.

In der Nacht vom 17ten v. M. ward in Neapel eine leichte Erderschütterung verspürt,

die zur selben Stunde viel stärker in Potenza eintrat; es scheint, daß ein Strom von electrischem Fluidum, der diese Erscheinung veranlaßte, sich schnell den Appeninen entlang bis nach Unter-Italien verbreitete. An den vorhergehenden Tagen war in Potenza viel Schnee gefallen; kurz vorher war die Luft völlig heiter gewesen; vor der Erschütterung ließ sich ein dumpfes Geräusch in der Luft vernehmen, nach demselben trat ein widerlicher Schwefelgeruch ein. Am folgenden Morgen bewölkte sich der Himmel und es schneite wieder. Das Erdbeben hat übrigens, außer dem Einsturz eines bereits baufälligen Gemäuers, keinen Schaden angerichtet. In Cavello, Abriola, Tito und Picerno ward die Erderschütterung zu gleicher Zeit gespürt; nur in dem letzteren Orte hatte sie einigen Schaden verursacht.

Aus Palermo wird gemeldet, daß an der dortigen Küste das Meer, in Folge einer Erderschütterung, eine bedeutende Strecke weit zurück gewichen sey; auch war in Sicilien viel Schnee gefallen. Anderen Briefen von dieser Insel zufolge, warf der Aetna aus sechs Oeffnungen Feuer aus, und ein Dorf an der Seite von Nicolosi soll verschlungen worden seyn. (Auch der Vesuv warf in den letzten Tagen des Aprils Feuer aus.)

Am 30sten April ist der Cardinal Braschi-Onesti (ein Neffe Sr. Heiligkeit Pius VI) nach einer kurzen Krankheit gestorben. Der Cardinal Maury lag gleichfalls sehr schwer krank darnieder.

Constantinopel, vom 15. April.

Die Unruhen in Bagdad, über deren glücklichen Ausgang durch die (in No. 52 dieser Zeitung erwähnten) Nachrichten aus Haleb (Aleppo) noch Zweifel erhoben wurden, sind wirklich nach dem Wunsche der Pforte beigelegt. Ein in den ersten Tagen dieses Monats aus Bagdad hieselbst eingetroffener Tatar (Kurier) überbrachte die abgeschlagenen Köpfe des Essad Pascha und eines seiner vorzüglichen Mitschuldigen, des ersten Executionsführers des dortigen Gerichtshofes, welche, wie gewöhnlich, vor den inneren Thoren des Serai's dem Volke zur Schau ausgestellt wurden. Der zum Nachfolger ernannte Daud (David) Pascha war am 21. Februar, nach freiwilliger Uebergabe der Citadelle, triumphirend in Bagdad eingezogen, und hatte den von seinen georgianischen Leibwachen verrathenen Essad Pascha in der Nacht vom 24sten auf den 25sten gedachten Monats enthaupten lassen. Nachstehendes ist eine getreue Uebersetzung des bei den zur Schau ausgestellten Häuptern angehefteten Urtheils: „Da der Statthalter von Bagdad, Essad Pascha, thörichte und widerrechtliche Vergehen „seiner Untergebenen begünstigt, Bedrückungen „an den armen Einwohnern verübt, und blos „seinen Lüsten und Leidenschaften fröhnend, sich „Lauigkeit und Fahrlässigkeit in den Geschäften zu Schulden kommen lassen, dadurch aber „unfähig wurde, der ihm anvertrauten Statthalterschaft würdig vorzustehen, und so die „Ruhe und Sicherheit der ganzen Provinz Irak „gefährdete, so ist, nach gehöriger Untersuchung und erlangtem offenbaren Beweis solcher Unregelmäßigkeiten, Daud Pascha an „dessen Stelle ernannt, er aber seiner Würde „entsetzt und ihm Haleb zum Aufenthaltsorte „angewiesen worden. Allein, weit entfernt, „in dieser Strafe die Huld und Großmuth seines gnädigsten Monarchen zu erkennen, bezeigte er sich widerspenstig, sich in sein Schicksal zu fügen, und Bagdad zu verlassen. „Den kaiserlichen Befehlen widerstrebend, sammelte er um sich den ersten Executionsführer „des Gerichtshofes, nebst mehreren Mißvergnügten seines Gleichen, in der Absicht, sich „zu vertheidigen, und den an seiner Stelle ernannten Daud Pascha nicht nach Bagdad einzulassen, sondern ihm Gegenwehr zu leisten, „wie es auch geschah. Als er jedoch dessen Anzug mit einem stattlichen Heere, im Verein „mit dem Pascha von Moßul, vernahm und „wohl fühlte, daß er mit der schwachen Unterstützung seiner elenden Gehülfen der großherrlichen Macht nicht würde widerstehen können, „Daud Pascha sich auch als tapferer Wesir bewies und in Bagdad eingedrungen war, Essad Pascha aber dessen ungeachtet schuldigen „Gehorsam zu leisten versagte, sondern sich „vielmehr in die Citadelle einschloß und solchergestalt den großherrlichen Beschlüssen und Anordnungen offenbar entgegen zu handeln sich „erkühnte, so hat er auch mit seinem vorzüglichen Helfer, dem Executionsführer, den „Lohn seiner Missethaten empfangen. Mit den „Depeschen des Statthalters Daud Pascha über „diesen Vorfall, trafen zugleich auch ihre, zur „Schau hier ausgesetzten abgeschalttenen Köpfe

„ein, und also ward die verdiente Strafe ge„recht an ihnen vollzogen.“

Außer dieser merkwürdigen Veränderung der Dinge in Bagdad wurden am 8ten d. M. noch mehrere andere unter den Statthaltern von Asien kund gemacht. Nurallah Pascha wurde von Brussa nach Maaden als Gouverneur und zugleich als Oberaufseher der dortigen Bergwerke an Salih Pascha's Stelle ernannt. Letzterer erhielt dafür die Statthalterschaft von Damaskus nebst der Würde eines Emir ol Hadsch (Anführers der Wallfahrer). Sein Vorfahrer Hafis Ali Pascha, dessen habsüchtiges und grausames Benehmen, wie vormals in Widdin, so auch in Damaskus, die Unzufriedenheit der Einwohner erregt hat, mußte sich mit der Uebersetzung nach dem kleinen Paschalik von Tekke und Sattalia begnügen. Der bisherige Statthalter dieser Provinz Dervisch Pascha geht als Statthalter der Provinzen Kodscha Ili und Chudavendkiar nach Brussa, der Hauptstadt von Bithynien, an die Stelle des Nurallah Pascha.

Am 8. April wurde im Serai der alle drei Monate übliche Zahlungs-Divan gehalten, und Tags darauf der Großwesir, wie gebräuchlich, von Sr. Hoheit mit dem sogenannten Deer-Kürk, oder Ceremonien-Pelz bekleidet, und mit einem reich mit Juwelen besetzten Handschar (Dolche) und einem die Zufriedenheit des Monarchen mit seiner Verwaltung ausdrückenden Chatt oder großherrlichen Rescripte beehrt. Letzteres wurde von dem Reis Efendi im versammelten Divan bei der Pforte öffentlich verlesen.

Am 1sten d. M. brach in der von dem jetzigen Sultan auf das prächtigste hergestellten großen Janitscharen-Kaserne nahe beim Et Meidan (Fleischplatze) Feuer aus, wodurch in wenigen Stunden dieses ganze große Gebäude in Asche verwandelt wurde. Wie es scheint, wird unverzüglich zur Wiederaufbauung dieses unter dem Namen Eski Odalar bekannten Gebäudes mit Thätigkeit geschritten werden.

Von der am 2. Febr. d. J. aus dem hiesigen Hafen ausgelaufenen, nach Algier bestimmten, Flottille waren traurige Berichte eingegangen. Diese Flottille wurde dem Vernehmen nach auf der Höhe von Malta von einem heftigen Sturm überfallen, die Fregatte in einem sehr beschädigten Zustande bis in den Hafen von Idra zurückgeworfen und zwei Fahrzeuge bis nach der Küste von Morea getrieben; das Schicksal der übrigen ist noch unbekannt.

St. Petersburg, vom 30. April.

Zum Empfange Ihrer Königl. Hoheit, der Prinzessin Charlotte von Preußen, Braut Sr. Kaiserl. Hoheit, des Großfürsten Nikolaus, werden bereits viele Anstalten getroffen. Auf jeder Station von der Preußischen Gränze an bis St. Petersburg, also auf 40 Stationen, wird eine Compagnie Infanterie als Wache stehen, so wie auf jeder Station und auf der Hälfte des Weges zur nächsten ein Trupp Cavallerie zur Begleitung, aus einem Oberoffizier, 3 Unteroffiziers, einem Trompeter und 16 Reutern bestehend. Der Generalstaab Sr. Kaiserl. Majestät hat die vom Kaiser in dieser Absicht anbefohlnen Verfügungen bekannt gemacht und Vorschriften über die militairische Ordnung beim Empfange Ihrer Königl. Hoheit ertheilt. Bei der Durchreise durch Riga und Narva werden die Kanonen von den Wällen gelöset. Man erwartet die Ankunft der Prinzessin im Junius.

Die in der Nähe von Kamennoiostrow liegende, dem Grafen Orlow gehörige schöne Insel, nebst dem auf derselben befindlichen prächtigen Palais, haben Se. Majestät der Kaiser für 350000 Rubel gekauft.

Am 8. April a. St. hatte der hiesige spanische Gesandte, Ritter Zea de Bermudez, bei Sr. Kaiserl. Majestät eine besondere Audienz.

Copenhagen, vom 13. May.

In der Nacht vom 6ten auf den 7ten hat bei Helsingör ein heftiger Sturm gewüthet. Viele Schiffe sind von der Nordsee eingekommen und es ist ein nicht unbedeutender Seeschaden angerichtet.

London, vom 8. May.

Hiesige Blätter sprechen von einem Gerücht, daß die vom Bureau der auswärtigen Angelegenheiten einem fremden Kurier anvertrauten Depeschen (mittelst Bestechung) eröffnet und gelesen worden seyen.

Der Prozeß gegen die im Tower verhafteten Hochverräther, Watson, Cooper rc., hat vor dem Gerichte der Kingsbench angefangen. Der Oberrichter Bailey eröffnete die Verhandlungen mit einer Rede, worin er die Jury über die verschiedenen Abstufungen des Hochverraths-Verbrechens zu belehren suchte. Er behauptete, es sey nicht nöthig, daß die Angeklagten ge-

radezu den Tod des Königs oder den Umsturz der Verfassung zur Absicht gehabt hätten; es sey hinlänglich, wenn die von ihnen zu einem andern Zwecke organisirte Insurrektion die Sicherheit des Königs oder der Verfassung hätte gefährden können.

Olivier Cromwell's Pallast in Clarkenwell, diese in der Geschichte Englands so merkwürdige Residenz, ist zu Ende vorigen Monats nebst sieben andern daranstoßenden Häusern ein Raub der Flammen geworden. Der Brand kam in dem Hause des Usurpators aus. Nachdem dieses Gebäude mancherlei Umwandlungen erfahren hatte, war es zuletzt die bescheidene Wohnung eines Bilderrahmen-Fabrikanten geworden. In diesem Hause war es, wo Cromwell das Todesurtheil Carls I. unterzeichnete.

Schon wieder ist ein Boxer, Namens Clayton, unter den Faustschlägen seines Gegners am 28sten v. M., fünf Meilen von Oxford, todt geblieben. Ein Faustschlag auf die linke Halsader war der Todesstreich, den er im Beiseyn von 15 bis 20,000 Zuschauern erhielt. Der Sieger, Namens Batts, hat sich mit den 20 Guineen, die den Kampfpreis ausmachten, in der Tasche, versteckt. Diese Feigherzigkeit, sagt ein hiesiges Blatt, wundert uns bei einem solchen Helden. Weiß er denn nicht, daß Turner, der vor einigen Monaten ebenfalls seinen Gegner zu Tode geboxt hat, mit einmonatlicher Gefängnißstrafe davon gekommen, und daß er sogar noch Complimente über die Mäßigung erhalten, die er bei diesem edlen Kampfe bewiesen?

Einige unserer Blätter betrachten die Besitznahme von Montevideo als den Todesstreich für den Handel von Buenos-Ayres, wo die Einfuhrszölle übermäßig hoch sind, während der Hafen von Montevideo ein Freihafen wird, der allen Flaggen offen steht. Kurz vor der Einnahme von Montevideo waren ein von Barcellona kommendes amerikanisches Schiff, so wie eine von Havre gekommene französische Brigg in Buenos-Ayres angekommen, wollten aber, ohne ihre Ladungen zu löschen, wieder von dort absegeln, um dieselbe in andern Häfen, wo die Zölle geringer wären, abzusetzen; sie wurden aber zurückgehalten, und durften nicht eher absegeln, als bis sie 5 Procent von dem Werthe ihrer Ladungen, als Ankerzoll, erlegt hatten.

Der Morning-Chronicle zufolge, hatte sich der Capitain Sharpe, von der brittischen Kriegssloop Hyacinthe, nach Montevideo begeben, um daselbst für das Interesse der brittischen Unterthanen zu wachen. Don Manuel Sarratea (der sich als Abgeordneter der Regierung von Buenos-Ayres einige Zeit in England aufgehalten hatte), war ebenfalls zu Montevideo angelangt. Artigas unternimmt noch immer Streifereien auf das brasilianische Gebiet; er stand, den letzten Nachrichten zufolge, zu S. Anna, und beobachtete eine in der dortigen Gegend aufgestellte Division portugiesischer Truppen, unter Commando des Generals Curao. Buenos-Ayres war bei dem ganzen Kampfe fortwährend neutral geblieben.

Von der Fregatte Alceste und dem Vorfall mit den chinesischen Forts, hat die ostindische Compagnie unterm 22sten d. M. Nachrichten aus Canton erhalten. Die dasigen Behörden hatten bis dahin noch nicht das Geringste über Lord Amherst Reise verlauten lassen, allein nach den Anstalten, welche von Seiten des Vicekönigs und der Mandarine zu seinem Empfange gemacht wurden, schloß man, daß er in einigen Tagen anlangen würde. Alle Mißhelligkeiten sind ausgeglichen. Bekanntlich hatte der Vicekönig dem Capitain Maxwell andeuten lassen, daß er sich außerhalb des Flusses halten und der Bothschafter auf einem chinesischen Boote an Bord der Fregatte gebracht werden sollte. Da aber der Capitain mit Gewalt vorwärts gesegelt war, erließ er sogleich eine Proclamation, der zufolge er die Erlaubniß erhielt, nach Wampu zu gehen und den Chinesen gestattet wurde, ihm die erforderlichen Lebensmittel zu liefern.

Ueber den Krieg der Barbaresken gegen die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika geben die dasigen Zeitungen folgende nicht uninteressante Umstände an. Er wurde durch die Aussicht auf den Ausbruch von Feindseligkeiten der Staaten mit England veranlaßt, und durch die Hoffnung, daß die amerikanische Seemacht, völlig vernichtet, gar nicht im Stande seyn werde, die zugefügten Beleidigungen zu rächen. Auch die Staaten hatten 1795 einen Vertrag mit Algier geschlossen und sich verbindlich gemacht, dem Dey jährlich 12000 Dukaten in Schiffsvorräthen zu entrichten, und stets Zahlung geleistet. Im Jahre 1812 trat aber der Dey mit der Forderung auf: daß die Zahlung

nicht nach Sonnenjahren, zu 365 Tagen, geschehen müsse, sondern nach Mondsjahren, wonach die Muhamedaner rechnen, zu 354 Tagen; dies mache binnen 17 Jahren einen Unterschied von 6 Monaten, die ihm durch einen Nachschuß von 27000 Dollars vergütet werden sollten. Auf Verweigerung dieser Forderung begann er die Feindseligkeiten. Er war aber nicht wenig erstaunt, als die amerikanische Flotte, gleich nach dem Frieden mit England, die seinige schlug, und vor Algier erschien. Einer seiner Offiziere sagte während des Dortseyns der Amerikaner dem brittischen Konsul: „Ihr verhießt uns, die amerikanische Seemacht würde in 6 Monaten von der Eurigen vernichtet werden, und jetzt bekriegt sie uns mit zwei von Euren eigenen Schiffen, die sie Euch abgenommen haben, (der Guerriere und dem Macedonian.)" Ja, in der Barbarei war der Glaube verbreitet, Amerika dürfe, durch seine Verträge mit England gebunden, keine Linienschiffe bauen. „Dürft Ihr, sagt der Algierische Minister dem amerikanischen Konsul Lear, Schiffe von 74 Kanonen bauen, so laßt uns ein solches sehen; dann wollen wir es glauben." Deshalb mußte denn auch der Commodore Bainbridge, nach Abschluß des Friedens mit den Barbaresken, in dem Independent von 74 Kanonen die Barbaresken besuchen. Der Bey von Tunis hatte den Engländern verstattet, 2 von amerikanischen Kapern gemachte Prisen aus dem Hafen wegzunehmen, mußte diese Schiffe aber hernach den Amerikanern bezahlen. Commodore Dekatur war deshalb in Tunis gelandet, und hatte gerade Besuch von den fremden Konsuln, als der Bruder des tunesischen Ministers mit dem Gelde ankam. Da er den englischen Konsul erblickte, warf er einen Geldsack unwillig nieder und sagte jenem: „Jetzt sehen Sie, mein Herr, was Tunis für Ihren Uebermuth bezahlen muß. Sie sollten sich schämen, uns solche Unannehmlichkeiten zugezogen zu haben. Sagen Sie selbst: ist es Recht, erst unsere Neutralität zu verletzen und uns dann der Gefahr Preis geben, entweder zu Grunde gerichtet zu werden, oder für Ihre Feindseligkeiten zu bezahlen?" Er forderte nachher von England Ersatz.

Vermischte Nachrichten.

Ganz unerwartet hat die Prinzessin von Wales den Großherzog von Baden um die Erlaubniß gebeten, einen Theil dieses Sommers im Schlosse zu Rastadt zubringen zu dürfen. Ihr Gesuch ist bewilligt, und sie wird dort den 1. July mit ihrem Gefolge aus Italien erwartet.

Wie das Journal de Francfort aus Carlsruhe meldet, war daselbst der Erbgroßherzog von Baden (geb. 1816) mit Tode abgegangen.

Am 22. April starb zu St. Gallen, 60 Jahre alt, J. C. Schoch, Kantonsrath und Mitglied des dortigen Handelsgerichts. Nicht nur hatte er sich, während seiner ganzen Lebenszeit, durch viele Gaben und Unterstützungen unzähliger Art, sondern vorzüglich durch seine testamentlichen Verfügungen ausgezeichnet. Er vermachte dem neuen Waisenhause in St. Gallen 30,000 fl., der dortigen Gymnasial-Anstalt 20,000, der Hülfsgesellschaft 10,000, der Gemeinde Herisau 15,000, der Gemeinde Helden 16,000, Arbon 10,000 fl. 180,000 fl. fallen erbsweise an achtzehn weitläufige Verwandte. Die Wittwe, mit der er 15 Jahre in der glücklichsten, zwar kinderlosen, Ehe lebte, wird Besitzerin des übrigen beträchtlichen Vermögens, und hat, nach ihrem Absterben, ebenfalls gewisse Summen den Stadtämtern in St. Gallen zu vermachen.

Nachrichten aus Madrit zufolge, wird der Leichnam des Infanten Don Antonio in das königliche Begräbniß nach dem Escurial gebracht.

Der Geistlichkeit in Ungarn ist aufgegeben worden: nicht zu verstatten, daß Bibelgesellschaften im Lande errichtet, oder von solchen auswärtigen Gesellschaften, gedruckte Bibeln umsonst oder für einen geringen Preis verbreitet werden. Den Buchhändlern bleibt jedoch der Handel mit Bibeln nach den gesetzlichen Vorschriften frei.

Seit der Ministerial-Veränderung in der Türkei rückten die Unterhandlungen zwischen Rußland und der Pforte schnell vorwärts und man erwartet, daß sie zur Zufriedenheit beider Theile bald beendigt seyn werden. Es scheint gewiß, daß England seine Vermittelung dem russischen Hofe anbot, daß dieser sie aber nicht annahm, weil seine Forderungen so gerecht und gemäßigt wären, daß er nicht zweifelt, die Pforte werde von sich selbst einwilligen.

Man hat ein Gerücht von Unruhen in Aegypten, die von Mamelucken erregt worden wären.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 61. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 24. May 1817.)

Unsere am 21sten d. M. vollzogene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre allen unsern theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen und uns in ihr ferneres Wohlwollen zu empfehlen. Breslau den 22. May 1817.

Carl Braune, Lieutenant v. d. A. und Gutsbesitzer auf Gr. Nädlitz.
Charlotte Braune, geb. Galinsky.

Den 23. April feierten wir in Strehlen unsere eheliche Verbindung. Dies machen wir unsern nahen und fernen hochgeschätzten Verwandten und Freunden bekannt und empfehlen uns in ihre Freundschaft. Eisenberg den 21. May 1817.

Scholze, Pastor daselbst.
C. E. Scholze, verwittw. Zippelius.

Die am 6ten dieses Monats Abends um halb 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich hiermit meinen Verwandten und Freunden ergebenst an. Lüben den 12. May 1817.

Der Kaufmann Carl Brun.

Die gestern erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich meinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an. Creutzburg den 16. May 1817.

G. Mann.

Die am 16ten d. erfolgte glückliche Niederkunft seiner guten Frau, geborne von Goßnitz, mit einem gesunden Sohne, meldet seinen werthgeschätzten Freunden und Bekannten. Hirschberg den 18. May 1817.

Schmiedicke, Königl. Kreis-Justiz-Rath und Land- und Stadt-Gerichts-Director.

Daß nach Jahren von Leiden meine gute Tochter und unsere geliebte edle Mutter, die verwittwete Generalin von Kalckstein, am 14ten dieses am auszehrenden Fieber im 57sten Lebensjahre sanft und ruhig in eine bessere Welt hinüber getreten ist, dieses machen wir mit einem schmerzlichen Gefühl allen Verwandten und Freunden der Vollendeten bekannt. Sanfte Ruhe weile um den Hügel, wo ihre entseelte Hülle neben dem verwehten Staube ihres edlen Gatten modert. Glatz am 19ten May 1817.

Verwittwete Hauptm. von Winningen.
Auguste von Kalckstein.
Theophil von Kalckstein, Premier-Lieutenant im 22sten Infanterie-Regiment.

Den am 8ten d. M. an einem Schlagfluß erfolgten Tod unsers geliebten einzigen Sohnes, in einem Alter von 7 Monat und 8 Tagen, zeigen wir mit betrübten Herzen, in der Ueberzeugung freundschaftlicher Theilnahme, unsern theuren Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an. Klonitz den 9. May 1817.

Der Landes-Aelteste v. Baudis.
Sophie v. Baudis, geborne Kraker von Schwartzenfeld.

Glatz den 18. May 1817. Am 14ten d. M. starb mein geliebter Ehemann, der Apotheker Johann Gottlieb Aßmuß, 28 Jahr 2 Monate alt, aus Treptow an der Rega gebürtig, an den Folgen der Auszehrung nach vielen erlittenen Leiden, welches ich allen Bekannten und Verwandten anzeige, mit dem Beifügen, daß sein Verlust mir um so schmerzlicher ist, als ich durch die nur dreijährige Verbindung mit ihm in einer sehr glücklichen Ehe gelebt habe.

Rosalia verwittwete Aßmuß, geborne Gläser.

Mein Heiland rief am 18. May, Nachmittags $\frac{3}{4}$ auf 1 Uhr, im 66sten Jahre ihres Lebens und im 42sten unserer unaussprechlich glücklichen Verbindung, meine liebe Gattin, Charlotte Louise, geborne Liehr, in seine himmlischen Freuden. Ihr Tod kam zwar durch 3jährige Leiden mir und meinen Kindern sehr vorbereitet; dennoch durch ein so schnelles Hinüberscheiden unerwartet; aber sanft und ruhig stieg ihr vollendeter Geist hinauf zu seinem Gnadenlohne. Weint mit uns theure Freunde und Verwandte! nur verschont unsere

blutenden Herzen mit schriftlichen Beileids-bezeugungen. Dirsdorff den 19. May 1817.

Der Superintendent und Pastor Reiber und seine beiden Töchter Louise und Mariane.

Den 21sten dieses starb zu Oppeln, ihrem Wohnorte, unsere gute Mutter Clara verwittwete Luge, geborne Waßmann. Die ungeheuchelte Achtung Aller, welche sie kannten, begleitet ihr Andenken und strahlt als der schönste Seegen auf diejenigen zurück, welche so glücklich waren in ihr die beste Mutter verehren zu dürfen. Breslau den 23. May 1817.

Der Musik-Director Luge im Namen sämmtlicher Geschwister.

Heute früh um halb 2 Uhr starb nach langen Leiden der Land-Rentmeister George Heinrich Rode, im 69sten Jahre, an der Wassersucht. Breslau den 23. May 1817.

Die Wittwe und Kinder des Verstorbenen.

C. 30. V. 5. O. u. W. △.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, **Wilh. Gottl. Korn's** Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Journal d'un voyageur anglais ou Mémoires et Anecdotes sur Son A. R. Caroline de Brunswick Princesse de Galles depuis 1814 au 1816. Traduits en Italien par B. D. et en Français par C. G. 8. Lugan. Broché 10 sgr.

Buchholz, F., historisches Taschenbuch. 4r Jahrgang. Auch unter dem Titel: Geschichte der europäischen Staaten seit dem Frieden von Wien. 6r Band. Von der Beendigung des Wiener Congresses bis zur Bekanntwerdung des heiligen Bündnisses. 12. Berlin. Gebunden 1 Rthlr. 15 sgr.

Grattenauer, C. W. F., vom Stamm Aaron und dessen angeblichen Vorrechten, ein Beitrag zum Judenwesen. gr. 8. Jerusalem. Geheftet 13 sgr.

Carpue, J. C., Geschichte zweier gelungenen Fälle, wo der Verlust der Nase vermittelst der Hirnhaut ersetzt wurde. Aus dem Englischen übertragen von H. S. Michaelis nebst einer Vorrede vom Ritter C. Gräfe. Mit 5 Kupfertafeln. gr. 4. Berlin. Geheftet 1 Rthlr. 10 sgr.

Rosenwall, P., Bemerkungen eines Russen über Preußen und dessen Bewohner, nebst Auszügen aus dem Tagebuch eines Reisenden über Norddeutschland und Holland. 8. Mainz 1 Rthlr. 20 sgr.

Hermbstädt's, S. F., Archiv der Agrikulturchemie für denkende Landwirthe. 7ten Bandes 1stes Heft. Mit 4 Kupfern. gr. 8. Berlin. 1 Rthlr. 5 sgr.

(Wohlthätigkeitsanzeige und Danksagung.) Für den durch Brand und Raub verunglückten Amtmann Dybus zu Polnisch-Tschammerdorff sind abermals an milden Beiträgen bei mir eingegangen: Durch den Amtmann Büttner zu Striegendorff von 3 Ungenannten gesammelt 3 Rthlr. Cour. — Vom Amtmann Schwiersch zu Groß-Wilkau 1 Thalerschein. — Von einem Ungenannten aus Münsterberg 10 Rthlr. Cour. — Vom Gutsbesitzer Hrn. Pohl auf Lorentzberg 4 Rthlr. Nom. Münze. — Vom Gutspächter Hrn. S. 1 Rthlr. Cour. — Vom Administrator Hrn. Pletschke zu Kuntzendorff bei Steinau a. d. O. gesammlet und eingesandt 1 Rthlr. 17 sgr. 6 d'. Cour. und 1 Rthlr. 14 sgr. $1\frac{1}{2}$ d'. Nom. Münze. — Gesammlet und eingesandt von dem 13jährigen Sohne des Königl. Polizei-Districts-Commissarius Hrn. v. Gabrûque auf Reimen bei Gelegenheit einer Polizeidienst-Versammlung daselbst 2 Rthlr. 15 sgr. Nom. Mze. — Eingesandt durch den Amtmann Hrn. Breutmann zu Märzdorff bei Haynau, welches durch ihn von den Herren Beamten zu Kreybau, Steinsdorff, Scheidewigsdorff, Radichen, Kayserswaldau, Aßlau, Nieder-Adelsdorff und noch einigen guten Freunden gesammelt worden, 11 Rthlr. 12 sgr. $9\frac{3}{4}$ d'. Cour. — Vom Amtmann Hrn. Friedrich zu Weigwitz bei Ohlau bei ihm in einer fröhlichen Faschings-Gesellschaft gesammlet und eingesandt 2 Rthlr. Cour. und 16 Rthlr. N. Mze. — Da ich nun diese Sammlung jetzt als beendiget ansehen kann, so verfehle ich nicht, sämmtlichen resp. Gebern, welche zu dieser wohlthätigen Unterstützung eines Unglücklichen so mildreich beigetragen und dadurch mein Unternehmen über alle Erwartung gelungen gemacht, weshalb ich im Stande war, edle und gerechte Thränen zu trocknen, hiermit meinen innigsten Dank abzustatten. Es wird auch, wie ich hoffen darf, nicht unbemerkt geblieben seyn, wie nicht allein so viele edle Gutsbesitzer und Pächter als auch besonders sich meine Herren Collegen darinnen so sehr hervorgethan und wirklich menschliches Unglück fühlend bewiesen haben. Allen daher nochmals meinen aufrichtigsten Dank! — Ober-Kühschmaltz den 20. May 1817.

Wirsieg, Amtmann.

(Danksagung.) Durch den Hrn. Apotheker Olearius zu Breslau von H. & C. J. R. 2 Rthlr. 20 sgr. Nominal- und aus Neurode 20 sgr. Real-Münze. Dank und Segen denen Unbekannten, deren wohlthuende Hände diese und jene ausgezeichneten Geschenke denen Verunglückten zu Powitzko verehrt, die unterzeichneter am heutigen Sonntage, als den 18. May, in einer Summe von 243 Rthlr. in Gegenwart der Gerichtsbehörde vertheilt und von dem der 1 Rthlr., als auch von dem der zu 45 Rthlr. erhielt, mit Thränen und lauten Segenswünschen in Empfang genommen werden. Lohne mit stiller heiliger Freude, lohne mit himmlischem Bewußtseyn, mit welchem du überall das still vor dir gewirkte Gute lohnst. Dem Allgütigen sey das unglückliche Powitzko seiner Fürsorge empfohlen, an das aufs neue den 11. May eine verruchte Hand sich vergriff, um durch das 7te Feuer seit wenig Jahren den alten Ueberrest vollends zu vernichten. Bezeichne den Verworfenen, der nur eine Vorrathskammer durch angelegtes Feuer aufs neue zerstörte, und bleibe der Geängsteten im Schmerz ihre Zuflucht.

Pastor Kröber zu Trachenberg.

(Danksagung.) Von edlen Menschenfreunden in Warmbrunn, Giersdorff, Hermsdorff unterm Kynast, Schreiberhau, Schönau und Voigtsdorff sind 9 Rthlr. Courant und 2 Sgl. Nom. Münze für einen allgemein anerkannten rechtlichen Familienvater, welcher im letzten hiesigen Brande seine Habseligkeiten verloren, zur Milderung seines Schicksals, an mich eingegangen; und ich fühle mich gedrungen, unter den heißesten Segenswünschen denen edlen Wohlthätern im Namen des erfreuten Empfängers hiermit meinen ergebensten Dank dafür abzustatten. Möchten doch mehrere edle Menschenfreunde gleichmäßige Gesinnungen für den Unglücklichen fühlen! Camenz den 19. May 1817. Bernhardt.

(Bekanntmachung wegen eines in Ollmütz verstorbenen, angeblich aus hiesigem Lande gebürtigen Bettlers.) Nach einer bei uns eingegangenen Anzeige des Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Kreis-Amtes zu Ollmütz ist daselbst ein aus diesseitigem Lande gebürtiger Bettler Namens Daniel am 25. Februar c. plötzlich verstorben, ohne daß dessen Zuname und Geburtsort zu erfahren gewesen ist. Derselbe war über 60 Jahr alt, mittler Statur, von blasser Gesichtsfarbe, und hatte eine lange Nase, graue Haare, blaue Augen. Er war besonders daran erkennbar, daß ihm an der linken Hand der Daumfinger fehlte. An Sachen von Werth hat derselbe nichts hinterlassen. Wir machen dies den sämmtlichen Polizei-Behörden des hiesigen Departements mit dem Auftrage bekannt, über den Geburtsort des benannten Daniel möglichst nähere Erkundigungen einzuziehen, und im Fall dieser auszumitteln ist, dessen Verwandten hiervon Nachricht mitzutheilen. Breslau den 17. May 1817. Königl. Preuß. Regierung.

(Avertissement.) Es sollen die Haupt-Parzelle des dismembrirten, mit dem 1. Julio d. J. pachtlos werdenden Guts Rosniontau im Groß-Strehlitzer Kreise, imgleichen die sogenannte Drei-Räder-Mühl-Wiese im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden entweder verkauft oder verpachtet, so wie eventualiter auch in Zeitpacht überlassen werden. I. Zu der Haupt-Parzelle Nro. IV. oder dem durch theilweise Dismembration verkleinerten Vorwerk Rosniontau gehören und werden überlassen: 1) an Ländereien, a) Ackerland 817 Morgen 4 □Ruthen, b) Wiesenland 4 M. 50 □R., c) Gartenland 3 M. 39 □R., d) Hof- und Baustellen 4 M. 24 □R., zusammen 828 Morgen 117 □Ruthen Magdeburgisch; 2) die Potaschsiederey nebst Utensilien; 3) die Feldjagd; 4) die Kienen-Nutzung; 5) die reservirten Dienste und Zinsungen; 6) das Recht zur Anlegung einer Brauerey und Brennerey, da solches catastrirt ist, und 7) das Wohnhaus, so wie die übrigen Gebäude nebst der Schmiede, imgleichen das lebende und todte Inventarium. Für den Fall des Verkaufs oder der Erbverpachtung, wird auch 8) der in 373 Morgen 164 □R. Magdeb. bestehende Buchenwald mit zugeschlagen. — II. Die sogenannte Drei-Räder-Mühl-Wiese enthält eine Fläche von 18 Morgen 9 □Ruthen Magdeburgisch. — Der Licitations-Termin ist auf den 23sten Junius 1817 Vormittags um 9 Uhr in loco Himmelwitz coram Commissario, dem Regierungs-Assessor Langner, anberaumt, in welchem auch die näheren Bedingungen werden vorgelegt werden. Erwerbs- und resp. Pachtlustige werden demnach ein-

geladen, im Termin sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben; es hat jeder als zahlungsfähig nicht bekannte, auf die Haupt-Parzelle Bietende, noch vor Abgabe des Gebots, 2000 Rthlr. zu deponiren. Die Zahlung der offerirten Kaufgelder und resp. der Pacht muß in klingendem Courant oder in Tresorscheinen geliefert werden. Es wird übrigens der höhern Behörde ausdrücklich die Genehmigung vorbehalten, wogegen bis dahin der Meistbietende an seine Offerte gebunden bleibt. Oppeln, den 12. May 1817. Königl. Regierung 2te Abtheilung.

(Avertissement.) Es sollen folgende, mit dem 1. Julius d. J. pachtlos werdende Realitäten zu Himmelwitz und Gonschiorowitz, im Groß-Strehlitzer Kreise, im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden entweder verkauft oder verpachtet, so wie eventualiter auch in Zeitpacht überlassen werden. A. Zu Himmelwitz I. die Haupt-Parzelle sub No. XXVII. oder das durch Dismembration verkleinerte Vorwerk. Dazu gehören und werden überlassen: 1) an Ländereien, a) Ackerland 392 Morgen 15 □Ruthen, b) Wiesenland 52 M. 172 □R., c) Gartenland 5 M. 94 □R., d) Läden 71 M., e) Hof- und Baustellen 2 M. 177 □R., f) Teichland 42 M. 51 □R., zusammen 567 Morgen 149 □Ruthen Magdeburgisch; 2) die Brauerey und Brennerey; 3) die Mahl- und Brettmühle; 4) die wilde Fischerey; 5) die Feldjagd, und 6) die zur Oekonomie, so wie zur Arrende erforderlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, imgleichen das sonstige nöthige Inventarium. II. Der Kretscham zu Himmelwitz, jedoch ohne Getränke-Zwang, oder die Parzelle Nro. XXII., wozu, außer dem Recht zum Ausschank von Bier und Branntwein, noch ein freies Bauergut mit circa 60 Schffln. Land gehören. III. Die alte Oel-Mühle, oder die Parzelle Nro. XXIV. — B. Zu Gonschiorowitz die Haupt-Parzelle Nro. XXII. oder das durch Dismembration verkleinerte Vorwerk. Dazu gehören und werden überlassen: 1) an Ländereien, a) Ackerland 321 Morgen 152 □Ruthen, b) Wiesenland 132 M. 1 □R., c) Gartenland 4 M. 116 □R., d) Läden 44 M. 64 □R., e) Hutung 53 M. 118 □R., f) Baustellen und Hofraum 4 M. 23 □R., g) Teichland 17 M. 166 □R., zusammen 578 Morgen 101 □Ruthen Magdeb.; 2) die wilde Fischerey; 3) die Bienen-Nutzung; 4) die Feldjagd; 5) die zur Wirthschaft erforderlichen Gebäude, so wie das sonst nöthige Inventarium, und 6) die zum Theil reservirten Dienste und Zinsungen. — Der Licitations-Termin ist auf den 23sten Junius 1817 Vormittags um 9 Uhr in loco Himmelwitz coram Commissario, dem Regierungs-Assessor Hrn. Langner, anberaumt, in welchem auch die näheren Bedingungen werden vorgelegt werden. Erwerbs- und resp. Pachtlustige werden demnach eingeladen, im Termine sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben; es hat jedoch jeder, als zahlungsfähig nicht bekannte, auf die beiden Haupt-Parzellen Bietende, noch vor Abgabe des Gebots, 2000 Rthlr. baar oder in Staatspapieren als Caution zu deponiren. Die Zahlung der offerirten Kaufgelder und resp. der Pacht muß in klingendem Courant oder in Tresorscheinen geleistet werden. Es wird übrigens der höhern Behörde ausdrücklich die Genehmigung vorbehalten, wogegen bis dahin der Meistbietende an seine Offerte gebunden bleibt. Oppeln den 12. May 1817. Königliche Regierung Zweite Abtheilung.

(Benachrichtigung.) Die von dem unterzeichneten Depot unter dem 8ten März bis auf weitere Ankündigung aufgehobene Auction von alten Militair-Bekleidungs-, Leder-, Reitzeug-Stücken und Messing 2c. wird den 2ten Juny c. im ehemaligen Dominicaner-Kloster ihren Anfang nehmen, und die darauf folgenden Tage continuiren; welches dem kauflustigen Publico hiermit zur Nachricht bekannt gemacht wird. Breslau den 23. May 1817.

Königl. Montirungs-Depot für Schlesien. v. Kalckstein. Busold.

(Subhastation.) Breslau den 21. May 1817. Von dem hiesigen Königl. Stifts-Justiz-Amt ad St. Matthiam wird die zu Leisewitz sub No. 6. im Ohlauschen Kreise gelegene, auf 160 Rthlr. 25 sgr. Courant dorfgerichtlich abgeschätzte Anton Geickesche Dreschgärtnerstelle auf den Antrag der Erben und Vormundschaft hiermit öffentlich freiwillig subhastiret und zahlungs- und besitzfähige Kauflustige in dem auf den 7. July c. Vormittags um 9 Uhr angesetzten peremtorischen Licitations-Termine in der gewöhnlichen Gerichtsstelle zu Abgebung ihres Gebots in Person zu erscheinen, hierdurch aufgefordert, wo sodann der Meist- und Bestbietende nach eingegangener Genehmigung der Erbes-Interessenten den Zuschlag des Fundi zu gewärtigen hat.

Königl. Preuß. Stifts-Justiz-Amt ad St. Matthiam.

(Zu kaufen wird gesucht) ein kleines Dominium, oder eine von Roboten und Getraide-Zinsen freie ländliche Besitzung, müssen aber mit einem bequemen Wohnhause versehen seyn. Jedoch werden alle Unterhändler verbeten. Verkäufer belieben die Anschläge in portofreien Briefen, unter der Adresse an Herrn Müller in Breslau, abzugeben bei dem Schuhmachermeister Herrn Ritze, Brustgosse in den 3 Kirschbäumen 2 Treppen.

(Pachtgesuch.) Ein Landwirth, der mit Sachkenntniß Cautionsfähigkeit verbindet, wünscht, ohne Einmischung eines Mäklers, diese Johanni eine Pachtung von 3—4000 Rthlr. zu entriren, und zwar eines Gutes diesseits der Oder in Niederschlesien gelegen. Offerten solcher Art wird befördern: E. A. Fritsch zu Breslau in Neu-Paris auf der Taschengasse wohnhaft.

(Schaafvieh-Verkauf.) Auf dem Dominio Pristelwitz Trebnitzer Kreises sind nach der Schur hundert Mutterschaafe veredelter Race, zur Zucht, zu verkaufen. Während des Wollemarktes erhält man nähere Auskunft auf der Büttner-Straße No. 43. par terre.

(Bekanntmachung.) Einhundert sehr veredelte Mutterschaafe, so wie auch sehr schöne Sprungstähre, sind für angemessene Preise zu haben. Kauflustige haben sich deshalb in portofreien Briefen an den Unterzeichneten zu wenden. Brieg den 20sten May 1817.

Zimmermann, Lieutenant.

(Auctionsanzeige.) Den 29sten May c. a. Vormittags um 9 Uhr sollen im gerichtlichen Auctions-Zimmer im Armen-Hause verschiedenes Silbergeräthe, Leinenzeug, Bette, Kleider, Meubles, worunter Sopha, Stühle, ein Flügel, einige Pelze, und einige Stücke Tuch, ingleichen 10 Flaschen Arrack, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verauctionirt werden. Breslau den 23. May 1817.

(Auction.) Freitag den 30. May Nachmittags um 2 Uhr werde ich auf meinem Comptoir auf der Brustgasse No. 918 eine Parthie architektonischer Zeichnungen versteigern. Pfeiffer.

(Bücher-Auction.) Den 2ten Juny und folgende Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, werde ich auf meinem Comptoir, Brustgasse Dreyersche Haus No. 918, die in Betreff seltener theologisch-, philologisch-, philosophisch-, geschichtlich-, numismatisch-, schönwissenschaftlicher und anderer Bücher höchst merkwürdige, aus beinahe 10,000 Bänden bestehende Bibliothek des im Jahr 1807 verstorbenen hiesigen Ecclesiast Herrn Scholz öffentlich versteigern. Es befinden sich darunter Werke, die gewiß von Freunden literarischer Seltenheiten lange vergeblich aufgesucht worden sind. Das wissenschaftlich geordnete, 26 Bogen starke, Verzeichniß ist für 4 Gr. Courant bei mir zu haben. Aufträge werde ich mit Vergnügen annehmen und gewissenhaft besorgen. Breslau den 7. May 1817. Pfeiffer.

(Wagenverkauf.) Zwei viersitzige neue Staatswagen, so wie auch ganz und halb gedeckte neue Wagen, stehen zum Verkauf, Nicolai-Gasse in den drei Eichen No. 296.

(Zu verkaufen.) Eine neu erbaute Feuerspritze von der besten Art, das Druckwerk von Metall, welche, mit zwei Pferden bespannt, regiert werden kann, wie auch zwei große Handmühlen, eine zum Sieben, die andere mit einem Kammrad, sind zu verkaufen, und das Nähere zu erfragen in der Ochsengasse No. 302. bei Hoffmann.

(Anzeige.) In Folge meiner früheren Bekanntmachungen zeige ich hiermit noch an, daß von meinen Leinwanden stets Vorräthe in Breslau bei Herrn J. F. Dammer und Herrn G. Aug. Feyereisen anzutreffen sind. Charlottenbrunn den 20. May 1817. Moritz Morgenbesser.

(Handlungs-Anzeige.) Da ich mich für meine Geschäfte in Corallen meiner eigenen Fabrik mit den Herren Wm. Bergmann et Comp. in Leipzig vereinigt habe, so benachrichtige ich davon hiermit meine Handlungs-Freunde, mit der Bitte: obigem Hause, bei welchem ich in und außer den Messen ein bedeutendes und vollständiges Lager sowohl von runden als brillantirten Corallen unterhalten werde, ihre Commissionen zu ertheilen, mit der Versicherung, daß solche zu den nämlichen Preisen, wie in der Fabrik, und mit aller möglichen Genauigkeit, auf das pünktlichste besorgt werden sollen. Leipzig den 15. May 1817.

Lorenzo Bartholomeo Oliva, Corallen-Fabrikant aus Genua.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung 4ter Classe 35ster Lotterie trafen in meinem Comptoir: 70 Rthlr. auf No. 15949; — 60 Rthlr. auf No. 29697; — 50 Rthlr. auf No. 56982; —

40 Rthlr. auf No. 28211 37842 50 69 50533 50873; — 30 Rthlr. auf No. 4866 8729 48 57 68 88 89 800 19706 39 74 28204 31 50 29665 37802 36 58 62 64 89 95 38541 42527 28 48 60 63 71 74 99 50526 30 50843 53 66 90 98 54859 62 65 72 92 99 55421 29 56957 59840 60149, deren Beträge sofort zu erhalten sind.

H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Reusche-Straße im grünen Polaken, sind Kauf-Loose zur 5ten Classe 35ster Lotterie, deren Ziehung den 16. Juny, und Loose zur 45sten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung den 28. May anfängt, zu haben.

H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 4ten Classe 35ster Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir getroffen: 100 Rthlr. auf No. 39626; 70 Rthlr. auf No. 21862; 60 Rthlr. auf No. 29622; 50 Rthlr. auf No. 1657 86 2522 3111 3984 57029; 40 Rthlr. auf No. 2596 3963 8801 21900; 30 Rthlr. auf No. 1608 9 27 38 62 88 92 2524 55 68 3101 5 43 46 56 61 3933 71 74 95 8825 29 34 44 54 56 69 19014 21805 12 16 39 48 69 70 78 88 99 29253 29616 39630 46 65 69 70 83 45213 32 49975 57020 59891, welche sofort in Empfang zu nehmen sind

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 5ten Classe 35ster Lotterie empfiehlt sich mit Kauf-Loosen

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) In meine Collecte sind bei der Ziehung 4ter Classe 35ster Lotterie folgende Gewinne gefallen: 1 Gewinn à 60 Rthlr. auf No. 55650; 4 Gewinne à 50 Rthlr. auf No. 1872 18632 26373 60987; 5 Gew. à 40 Rthlr. auf No. 19091 29588 46748 54637 717; 85 Gewinne à 30 Rthlr. auf No 1320 54 57 72 73 77 96 97 1852 58 73 85 99 18641 58 61 79 83 19002 6 47 54 24747 55 83 91 95 99 24800 26326 28 27182 29197 29253 29406 13 17 28 29553 33286 36094 36136 48 61 36724 38532 35 39835 36 45909 21 28 46 70 90 46705 29 49 49954 75 53808 12 13 27 54608 21 22 30 55266 55505 57064 72 83 57536 59994 60012 20 22 23 24 37 38 40 44 60129. — Kauf-Loose sind bei mir zu haben. Die Renovation der 5ten Classe muß bei Verlust des Anrechts bis zum 12ten Juny geschehen.

Schreiber.

(Verlornes Lotterie-Loos.) Zur 4ten Classe ist das Loos No. 18701. mit dem Buchstaben C. verloren gegangen. Der darauf fallende Gewinn kann nur dem rechtmäßigen Eigenthümer ausgezahlt werden.

Schimmel, Königl. Lotterie-Einnehmer.

(Neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart in Breslau.) Clementi, Gradus ad Parnassum, ou l'Art de jouer le Pianoforte. 2 Rthlr. 16 Gr. — Kremmer, Quart. f. Pianof., Viol., Viola u. Violonc. 95s W. 1 Rthlr. 16 Gr. — Spohr, Notturno als Quint. f. Pianof, Fl., Viol., Bratsche und Violonc. 1 Rthlr. 8 Gr. — Köhler, Seren. p. le Pianof., Fl., Viol. et Violonc. ad lib. op. 116. 1 Rthlr. — Ries, Trio p. le Pianof., Fl. et Vlle. op. 63. 16 Gr. — Berg, 3 gr. Trio f. Pianof., Viol. u. Violonc. 11s Werk. No. 1. 2. 3. à 1 Rthlr. 16 Gr. — Berg, gr. Son. conc. f. Pianof. u. Violine. 9s W. 1 Rthlr. 16 Gr. — Onslow, 3 gr. Son. f. Pianof. m. Begl. einer obl. Violine. No. 1. 2. 3. à 1 Rthlr. 8 Gr. — Rossini, Ouvert. f. Pianof. aus Tancred. 8 Gr. — dieselbe f. 4 Hände. 12 Gr. — Rossini, Ouv. f. Pianof. a. d. O. l'Italiana in Algeri. 8 Gr. — dies. f. 4 Hände. 16 Gr. — Leidesdorf, Bagatelles a 4 m. op. 43. 20 Gr. — Leidesdorf, gr. Son. brill. à 4 mains. op. 44. 1 Rthlr. — Libon, 3me. 4me. 5me. et 6me. Conc. p. le Violon. à 1 Rthlr. 12 Gr. — Pixis, Quint. f. 2 Viol., 2 Violen u. Violonc. 23s W. 1 Rthlr. 16 Gr. — Onslow, 4s bis 9s Quart. f. 2 Viol., Br. u. Violonc., jedes 1 Rthlr. 8 Gr. — Gambaro, 3 Quat. conc. p. Flûte, Clarin., Cor et Basson. op. 4. 1 Rthlr. 16 Gr. — Bornhart, Liederkranz für Freunde des leichten Gesanges, zur Guit. oder Pianof. 1 Rthlr. 4 Gr. — Romberg, Monolog aus Schiller's Jungfrau von Orleans, f. Pianof. 20 Gr. — Romberg, Rondo f. Pianoforte. 10 Gr. — Fesca, 6 Lieder f. Pianof. op. 5. 12 Gr. — Fuß, Beruhigung, von C. Pichler. 8 Gr. — Berg, Var. f. Pianof. No. 6. 12 Gr. — Hummel, Adagio, Var. u. Rondo f. Pia-

noforte, 753 W. 1 Rthlr. 4 Gr. — Würfel, Var. p. le Pianof. op. 15. 16. 17. à 8 Gr. — Favorit-Tänze, aufgeführt in Hanfts Erholung, f. Pianof. No. 1—8. à 4 Gr. — Schütz, 6 Polon. p. le Pianof. op. 1, 2. 3. à 12 Gr. — Sammlung beliebter Walzer für eine Flöte. liv. 4. 5. à 8 Gr.

(Anzeige von Büchern für die Jugend.) Chronologisches Lotto, oder versinnlichte Zeitrechnung vom Anfange des 9ten bis zum Schlusse des 18ten Jahrhunderts. Mit Charten und Kästchen. 1 Rthlr. Ct. — Uebungsblätter, oder 150 Aufgaben aus der Sprachlehre, Erdbeschreibung, Naturgeschichte, Geschichte und Technologie. Ein Hülfsbuch des Unterrichts. 16 Gr. — Obige Sachen sind zu haben Paradeplatz No. 7. beim Buchhändler Meyer.

(Literarische Anzeige.) Bei Joh. Friedr. Korn dem ältern in Breslau ist erschienen: „Karsten, Dr. C. J. B., über den Werth des Bergbaues und über die Pflicht des Staates, ihn aufrecht zu erhalten." gr. 8. Geheftet 8 Sgl. Courant.

(Brunnen-Anzeige.) So eben erhalte ich einen Transport Reinerzer Brunnen, so wie auch den 2ten Transport Ober-Salz-Brunnen, Cudower Brunnen in großen und kleinen Flaschen, Saidschützer Bitterwasser in großen und halben Flaschen, Pyrmonter in großen Bouteillen, Eger in großen und halben Krügen, Sauer-Brunnen in halben und großen Krügen, Flinsberger Brunnen, so wie auch noch einige Scheffel ungedörrten rothen Spanischen Kleesaamen der Breslauer Scheffel zu 30 Rthlrn. Courant-Münze, zu haben ist. Breslau den 23. May 1817. Joh. B. Mierszwa, am Eingange der Stockgasse vom Ringe.

(Brunnen-Anzeige.) Beim Kaufmann Rosenberg in der Stockgasse ist ein Transport Selter-Wasser, Ober-Salzbrunnen und Cudower-Brunnen angekommen, und nebst dem erhaltenen Saidschützer Bitterwasser und Eger-Brunnen, der hohen Landfracht nach, doch in billigen Preisen zu haben. Breslau den 24. May 1817.

(Anzeige.) Mit letzter Post habe ich sehr guten geräucherten Lachs erhalten, Ohlauer Gasse No. 1197. Anton Barthel.

(Anzeige.) Frische marinirte Forellen sind wieder angekommen. — Auch empfehle ich mich mit vorzüglich gutem 1811er Stein- und Leisten-Wein, altem Hochheimer, sehr schönem Graves, Barceloner, Frontignac, Ruster Ausbruch, und Tischweinen, Cahors, Grand-Constance, feinem Medoc und guten Mallaga-Weinen. Breslau den 16. May 1817.

F. G. Wiche, goldene Krone am Ringe.

(Bier-Verkauf.) Sonntag den 25. May wird in der Königsecke auf der äußern Ohlauer Gasse gutes Lagerbier zu haben seyn, die Bouteille à 6 Sgl. Nom. Münze. Milde.

(Bekanntmachung.) Da ich den Gasthof zum goldenen Adler hier übernommen, und bemüht seyn werde, seinen ehemaligen Ruf wieder herzustellen; so habe ich mich nicht allein mit allem dem versorgt, was zur Bequemlichkeit und Befriedigung dienen kann, sondern auch mit einem Sortiment guter Weine; auch speise ich in und außer dem Hause. Ich empfehle daher meinen Gasthof unter Versicherung reeller, prompter und billiger Bedienung. Oels den 20. May 1817. Schmidt.

(Wohnungs-Veränderung.) Wir geben uns die Ehre, unsern hochzuverehrenden Kunden ergebenst anzuzeigen, daß wir nunmehro auf der Brustgasse im Hause No. 893., zum Triangel genannt, wohnen. Auch ist daselbst eine meublirte Stube für einen oder auch für zwei einzelne Herren zu haben. Das Nähere im Vorderhause 2 Stiegen hoch.

Zapner et Schmude, Lohnkutscher.

(Kunstanzeige.) Die unvergleichlich starke Minerva macht dem hohen Adel und respectiven Publikum bekannt, daß sie sich mit ihrer außerordentlichen Stärke nur noch auf einige kurze Zeit hier zeigen wird. Der Schauplatz ist auf der Schweidnitzer Gasse in der Stadt Berlin. Sie ist zu sehen von Nachmittags um 1 Uhr bis Abends 7 Uhr, nämlich alle Viertelstunden eine andere Vorstellung.

(Antwort.) Ich ersuche den Herrn v. d. Osten zu Frankenstein, mich mit öffentlichen Aufforderungen, wie die vom 17ten d. M., ihrer Sonderbarkeit wegen, zu verschonen, da derselbe längst gewünschte schriftliche Antwort hat, und versichere, um Mißverständnissen des

Publikums vorzubeugen, genöthigt auf mein Ehrenwort, daß ich nie in Geldverhältnissen mit Herrn v. d. O. zu F. gestanden habe, und daß mich auch sonst nicht die allermindeste persönliche, weder mündliche noch schriftliche, Verpflichtung verbindet, die ich übernommen hätte, gegen Herrn v. d. O. zu F. in Antwort prompt zu seyn, und das Ganze einen unbedeutenden Aufschluß in Erbschafts-Angelegenheiten betrifft. Wangten den 22. May 1817.
v. Münchow, Rittmeister von der Armee, Kreis-Deputirter und Marsch-Commissarius Liegnitzschen Kreises.

(Gelegenheits-Gesuch nach Warmbrunn.) Ein einzelner Herr wünscht binnen acht Tagen mit einer Gelegenheit auf gemeinschaftliche Kosten nach Warmbrunn oder Hirschberg zu reisen. Nachricht darüber in den 3 Kränzen beim Kaufmann Hertel.

(Reise-Gelegenheit) nach Berlin, wovon das Nähere auf der Reifergasse in No. 399 zu erfahren ist.

(Offener Dienst.) Das Dominium Nieder-Thomaswaldau Bunzlauer Kreises sucht zu Johanni dieses Jahres einen Gärtner, der, mit guten Zeugnissen versehen, sich auf Gemüsebau und Baumzucht gründlich versteht, die sorgfältige Pflege englischer Anlagen zu besorgen, und neue dergleichen Anpflanzungen anzulegen erfahren ist. Das Nähere erfährt man auf dem dasigen herrschaftlichen Schlosse.

(Verlorner Kahn.) In der Nacht des 15ten d. M. ist auf der Vorder-Bleiche in der chemischen Fabrik ein Kahn mit nachstehenden Abzeichen abhanden gekommen. Die Vorder- und Hinter-Kuffen sind höher als gewöhnlich. Am Vordertheil ist eine 3 Ellen lange, mit einem Haken versehene Kette befindlich, welche im 2ten Gliede abgerissen gewesen, aber wieder zusammengefügt worden. Am Hintertheil befindet sich eine Querleiste, worin ein eiserner Nagel steckt. Die Bank zum Segelbaum ist zerbrochen. Wer diesen Kahn in gedachter Fabrik nachweiset, erhält eine angemessene Belohnung.

(Verlorne Mopshündin.) Eine tragende kleine Mopshündin, welche mehr aus Tückschheit als aus Versehen eines weiblichen Dienstboten am verwichenen Donnerstage früh verloren gegangen ist, und dem Eigenthümer sehr leid thut, wünscht selbiger von dem, der sie gekauft oder auf eine andere Weise an sich genommen hat, gegen Erstattung des Kaufgeldes, und, wenn es verlangt wird, noch eines Douceurs, wieder zu erhalten. Der Agent Müller in der Weidgasse übernimmt das Weitere. Dieses Möpschen hört auf den Namen Paris.

(Verlorne Hühnerhündin.) Eine braune Hühnerhündin mittler Größe ist abhanden gekommen. Der gegenwärtige Inhaber derselben wird ersucht, solche gegen ein Douceur auf der Ohlauer Gasse in No. 1199 bei dem Eigenthümer abzugeben.

(Gestohlner Waagebalken.) Den 20sten May Abends ist ein großer Waagebalken gestohlen worden; selbiger ist daran kennbar, weil er erst kürzlich gehärtet und schwarz angestrichen worden. Es ist sehr am Thäter gelegen, und hat derjenige, welcher Anzeige macht in No. 768. Schweidnitzer Straße par terre, ein angemessenes Douceur zu erwarten.

(Gewölbe-Vermiethung.) Ein schönes, großes, helles und trocknes Gewölbe nebst Schreibstube, auf der Junkerngasse, ist zu Johanni zu vermiethen; auch kann ein Keller dazu gegeben werden. Das Nähere erfährt man auf dem großen Ringe in No. 584 beim Eigenthümer.

(Gewölbe-Vermiethung.) Auf der Neuschengass No. 54. ist ein großes, sicheres, nach der Straße belegenes Gewölbe sammt daran stoßender Stube zu Johanni d. J. zu vermiethen.

(Zu vermiethen.) Ein Gewölbe nebst Schreibstube, einem Keller, und Wohnung, ist zu Johanni zu beziehen, und das Nähere auf der Hummerey in No. 838. bei dem Eigenthümer zu erfragen.

(Zu vermiethen.) Auf der Oder-Gasse in den 3 goldenen Adlern ist der 3te Stock, so wie auch noch 2 Stuben und dazu eine Alkove, zu vermiethen.

(Zu vermiethen) ist in No. 27. auf der Herrengasse: eine kleine Wohnung und ein Pferdestall, vorzüglich für Reitpferde, und besonders für einen Pferdeverleiher. Walther.

Beilage zu No. 61. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 24. May 1817.)

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit des §. 137. bis 142. Tit. 17. Part. I. des allgemeinen Land-Rechts denen etwan noch unbekannten Gläubigern des verstorbenen Majors vom ehemaligen Regiment von Kropf, Ernst Wilhelm von Lüttwitz, die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter denen Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erabntheils halten können. Breslau den 1sten April 1817. Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht sind auf Ansuchen der Vormundschaft alle diejenigen, so an den Nachlaß des zu Lutschena in Sachsen verstorbenen Major und Commandeur eines Landwehr-Bataillons Franz v. Rekowsky, worüber der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, und welcher in 89 Rthlr. 12 gr. bestehet, einige Forderung und Anspruch zu haben vermeinen, öffentlich dergestalt vorgeladen worden, daß sie binnen 6 Wochen ihre Forderungen mündlich oder schriftlich anzeigen, auch ihrer Anmeldung die Abschriften derer Urkunden, worauf sich sich gründen, beilegen, hiernächst aber in dem angesetzten Liquidations-Termin, den 1. October c., Vormittags 9 Uhr vor dem Abgeordneten des Collegii, dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Göring sich in Person oder durch zuläßige Bevollmächtigte stellen, den Betrag und die Art ihrer Forderung umständlich angeben, die Documente, Briefschaften und übrigen Beweismittel, womit sie die Wahrheit und Richtigkeit ihrer Ansprüche zu erweisen gedenken, urschriftlich vorlegen und anzeigen, das Nöthige zum Protocoll verhandeln, und alsdann die gesetzmäßige Ansetzung in dem abzufassenden Erstigkeitsurtel; dagegen bei ihrem Ausbleiben und unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche gewärtigen sollen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Uebrigens werden denjenigen Gläubigern, welche durch gesetzliche Ursachen an der persönlichen Erscheinung gehindert werden und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarien Eberhard, Pilacki und Stöckel angewiesen, wovon sie sich einen wählen und denselben mit Information und Vollmacht versehen können. Wornach sich also sämmtliche Gläubiger des vorgedachten Majors Franz von Rekowsky zu achten haben. Brieg den 29. April 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

(Subhastation.) Von dem Königl. Gericht zu St. Claren in Breslau ist der 9te Juny c. Vormittags um 9 Uhr anderweitig pro termino licitationis auf die zur Tscheppine sub Nris. 125. und 126. gelegenen, auf 310 Rthlr. Cour. abgeschätzten Banquier Gadschen Grundstücke et resp. Brandstellen, sowohl allein, als auch unter einem in Ansehung der zu fordernden Brand-Bonification per 4900 Rthlr., angesetzt worden; wozu Kauflustige zu Abgebung ihres Gebots, mit Bezug auf das diesfällige frühere Citatorium vom 4ten Juny 1816, vorgeladen werden. Breslau den 5. März 1817. Homuth.

(Proclama.) Die nachstehend verzeichneten Pfandbriefe werden hiermit nach §. 126. und 127. Tit. 51. Th. I. der Gerichts-Ordnung aufgeboten, und sonach die etwanige unbekannte Inhaber edictaliter aufgefordert, sich bis zum Interessen-Termin Weihnachten dieses Jahres, spätestens aber den 9ten Februar 1818 Vormittags um 10 Uhr im Cassen-Zimmer des Haupt-Landschafts-Hauses hieselbst zu melden, und ihre Ansprüche anzubringen, oder die gänzliche Amortisation der Pfandbriefe zu gewärtigen, welchen letztern Falles an deren Stelle neue ausgefertiget, solche den extrahirenden Partheien ausgehändigt, die aufgebotenen Pfandbriefe aber in den Hypotheken-Büchern und Landschafts-Register gelöscht, und darauf, wenn sie auch

ja wieder zum Vorschein kommen sollten, von der Landschaft Zahlungen an Capital sowohl, als Zinsen, niemals geleistet werden würden.

No.	Extrahenten des Aufgebots.	Bezeichnung der Pfandbriefe.	Diese Pfandbriefe sind nach der Angabe
1.	Lehngutsbesitzer Weichert zu Semmelwitz.	Wolfshayn und Martinswalde Buntzlauer Kreises No. 25. über 400 Rthlr.	Abhanden gekommen.
2.	Bauer Gottlieb Hoppe zu Herzogswaldau.	Schwarzwaldau S. J. No. 181. über 200 Rthlr.	Verbrannt.
3.	Auszügler Johann Gottfried Opitz zu Herzogswaldau.	Großendorff L. W. No. 38. über 1000 Rthlr.	Entwendet.
4.	Schneidermeister Ernst Benjamin Röder zu Jauer.	Lobris S. J. No. 4. über 1000 Rthlr.	Entwendet.
5.	Königl. Obrist Lieutenant und Brigadier v. Wostrowsky zu Glatz.	Groß- und Klein-Guhlau N. G. No. 46 über 200 Rthlr.	Entwendet
6.	Bedienter Johann Gottlob Heinrich zu Rothkirch.	Groß-Räudchen L. W. No. 14. über 100 Rthlr.	Entwendet.
7.	Pfarrer Kummer zu Köchendorff.	Rogolsna O. S. No. 16. über 20 Rthlr.	Verbrannt oder abhanden gekommen.
8.	Oekonom Carl Reinhardt Böhme zu Nistitz.	Reissendorff S. J. No. 12. über 800 Rtlr.	Entwendet.
		Jeblin und Nieder-Boyschow O. S. No. 10. über 200 Rthlr.	Entwendet.
9.	Verwittwete Wutschke geb. Menzel zu Breßlau.	Kleppelsdorff S. J. No. 54. über 40 Rthlr.	Durch Nässe schadhaft worden.
10.	Schmidt Seidel zu Herdein.	Plesse O. S. No. 599. über 100 Rthlr.	
11.	Kirche zu Klein-Tschirnau.	Außer Cours gesetzt: Brunzelwaldau G. S. No. 48. üb. 100 Rt.	Durch Feuer verdorben.
		Primkenau G. S. No. 27. über 150 Rt.	
		Deßgleichen — No. 237. über 100 Rt.	
		Ober-Mittel-Röwersdorff S. J. No. 32 über 100 Rthlr.	
		Ober-Mittel-Kummernick L. W. No. 27. über 100 Rthlr.	
		Herrsch. Rückers M. G. No. 33. üb. 100 R.	
		Camenz M. G. No. 28. über 50 Rthlr.	
		Schieroth O. S. No. 14 über 60 Rthlr.	
		Herrsch. Loslau O. S. No. 219. 200 Rt.	
		Niewe O. S. No. 19. über 100 Rthlr.	
		Dalkau G. S. No. 8. über 500 Rthlr.	
		Allodium Leipe N. G. No. 19. über 50 Rt.	
12.	Amtm. Tschischwitz zu Schußenze.	Gellenau M. G. No. 107. über 100 Rthl.	Deßgleichen.
		Friedland O. S. No. 63. über 200 Rthl.	
		Militsch O. M. No. 208. über 100 Rthl.	
		Cziorcke O. S. No. 29. über 50 Rthlr.	
		Lessendorff G. S. No. 11. über 200 Rthl.	
13.	Raphael Gabriel Praußnitzer zu Glogau.	Buchelsdorf G. S. No. 25. über 400 Rthlr.	Schadhaft u. unkenntlich geworden.
14.	Salomon Wolf London zu Heinau ex cessione als Extrahent Raphael Gabriel Praußnitzer.	Tworock O. S. No. 39. über 500 Rthlr.	Gestohlen.

Breslau den 11. März 1817. Schlesische General-Landschafts-Direction.

(Edictalcitation.) Wir zum Königl. Gericht hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Director und Justiz-Räthe laden den seit 18 Jahren abwesenden Meyer Rosenberg, welcher im Jahr 1798 aus Norfolk in Virginien die letzte Nachricht von sich gegeben, auf Ansuchen seiner Brüder Loibel Veitel und Joseph Veitel Rosenberg dergestalt hiermit öffentlich vor, daß er, oder die etwa von ihm zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer, binnen 9 Monaten und zwar spätestens in termino praejudiciali den 27. October 1817 Vormittags um 9 Uhr sich in unserm Gerichts-Zimmer vor dem Deputato Herrn Justiz-Rath Borowsky entweder persönlich oder schriftlich oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von seinem Leben und Aufenthalt versehenen Bevollmächtigten ohnfehlbar melde, im Fall seines Ausbleibens aber zu gewärtigen hat, daß derselbe für todt erklärt, und was dem anhängig nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird. Decretum bei dem Königlichen Gerichte der Stadt Breslau den 22. October 1816.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag der verehelichten Vorwerksbesitzer Eva Rosine Beate Biedermann geb. Wendrich hieselbst wird hiermit deren leiblicher Bruder Johann Gottfried Wendrich, welcher als Mousquetier unter dem 2ten Westpreußischen Infanterie-Regimente und dessen 6ten Compagnie gestanden, und angeblich unterm 25. Septbr. 1813 wegen Nervenfieber in das Lazareth zu Prag gekommen und dort an dieser Krankheit gestorben seyn soll, und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich ertheilt hat, edictaliter vorgeladen, in dem auf den 25sten August a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputato Herrn Assessor Arnd zu erscheinen, und weitere Anweisung zu gewärtigen; widrigenfalls er für todt erklärt und sein Nachlaß seiner oben erwähnten Schwester ausgeantwortet werden wird. Liegnitz den 3ten May 1817. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Kreibau bei Haynau den 28. April 1817. Das unterzeichnete Gerichts-Amt ladet den Besitzer hiesiger im letzten Kriege vom Feinde abgebrannten Kramerei, Namens Gottlob Heinrich Lorenz, welcher als vormaliger Handlungsdiener am 27sten May 1813, bald nach der feindlichen Invasion in Schlesien, aus Aergerniß über den erlittenen Brand, bei dem Russischen Kosaken-General Herrn von Fiegner als Freiwilliger Dienste genommen, der Sage nach bald zum Offizier, zuletzt aber sogar zum Rittmeister avancirt, sodann am 12. October desselben Jahres mit seinem General und mehreren vom Regiment angeblich zwischen Wörlitz und Dessau in der Elbe ertrunken seyn soll, so wie seine etwanige eheliche Leibes-Erben hiermit öffentlich und edictaliter vor, in dem zu seiner Vernehmung auf den 10. September 1817 anstehenden Termine vor dem unterzeichneten Gerichts-Amte im herrschaftlichen Wohnhause hieselbst Vormittags 9 Uhr in Person zu erscheinen und von seiner langen Abwesenheit und seiner nicht erfolgten Rückkehr ins Vaterland Rede und Antwort zu geben. Sollte er aber in diesem Termin dennoch ausbleiben und über sein Leben und Aufenthaltsort, so wie über die Ursachen seines ferneren Ausbleibens keine gültige Rechenschaft zu geben vermögen, so hat er unfehlbar zu gewärtigen, daß er nach Ablauf des besagten Zeitraums durch Urtel und Recht für todt erklärt und sein zurückgelassenes Vermögen seinem Vater, als gesetzlichen Schoos-Erben überlassen werden werde.

Das Gräfl. v. Paniz-Poninskysche Gerichts-Amt hieselbst. Mattiller, Justit.

(Edictalcitation.) Von dem Reichsgräflich von Maltzan Standesherrlichen Gericht zu Militsch wird 1) der zuletzt in Diensten des Herrn Stadt-Director Hübner auf Schwiebedave als Förster gestandene Landwehrmann des Fünften Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiments, Emil Schmidt aus Breslau, welcher actenmäßig sich strafwürdiger Vergehungen schuldig gemacht und deshalb in Arrest gewesen, und 2) der als Soldat im Königlichen Zwölften Westpreußischen Infanterie-Regiment im Feldzuge 1813 nach dem Waffenstillstande im Lazareth zu Bautzen krank gelegene Johann Pfennig von Breslawitz, auf den Antrag ihrer Ehefrauen, der Friederike Dorothea, gebornen v. Zieminsky, und der Susanne gebornen Frost, hiermit edictaliter vorgeladen, binnen drei Monaten, spätestens aber in dem zu ihrer Verantwortung auf den fünfundzwanzigsten August dieses Jahres angesetzten peremtorischen Termine früh um 9 Uhr in der hiesigen Standesherrlichen Gerichts-Registratur entweder persönlich

oder durch einen gesetzlich zulässigen Mandatar zu erscheinen, sich auf die Ehescheidungs-Klagen einzulassen, bei Ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die Ehen in contumaciam getrennt, dieselben für den allein schuldigen Theil geachtet und in die gesetzliche Ehescheidungsstrafe werden verurtheilt werden. Militsch den 26. April 1817.

(Edictalcitation.) In dem vor unterzeichnetem Gerichts-Amte anhängigen, zu des gewesenen Häusler und Schmidt Christian Gottlob Schulzes in Tieffenfurth, unter hiesiger Gerichtsbarkeit, Vermögen entstandenen, Kredit-Wesen ist nach Aufhebung des früher dazu schon angesetzt gewesenen Termins nunmehro anderweit der Achte August c. a. zum Liquidations-Termine für die unbekannten Schulzschen Gläubiger angesetzt worden, und werden alle diejenigen, welche außer den bereits angemeldeten sonst noch an des gedachten Gemeinschuldners, in einer Häusler-Nahrung und Schmiede-Werkstatt, sammt dazu gehörigem Acker und Gärten, auch wenigem Mobiliar bestehende, Vermögen einige Ansprüche und Forderungen zu haben glauben, hiemit öffentlich vorgeladen: daß sie in dem angesetzten Termine den 8ten August vor hiesigem Gerichts-Amte in Person oder durch zulässige Gevollmächtigte sich einfinden, den Betrag und den Ursprung ihrer Forderungen umständlich angeben, die Documente, Briefschaften und übrige Beweismittel deshalb urschriftlich vorlegen und anzeigen, das Nöthige zum Protocolle verhandeln und hierauf die gesetzmäßige Ansetzung in dem Erstigkeits-Urtel, bei ihrem Außenbleiben und bei Unterlassung der Anmeldung ihrer Forderungen aber gewärtigen sollen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden. Denenjenigen, welchen es in hiesiger Gegend an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz-Commissarien Nitzsche und Weinert in Lauban vorgeschlagen. Wehrau, Bunzlauschen Kreises, den 14ten May 1817.

Gräflich zu Solmssches Gerichts-Amt. Winzer, Justitiar.

(Bekanntmachung.) Es soll nunmehro das Hypotheken-Buch der im Bezirk der Königl. Domainen-Aemter Skorischau und Schmograu Namslauschen Kreises belegenen Rustical-Grundstücke nach Maaßgabe der von den Besitzern einzuziehenden und in der gerichtlichen Registratur vorhandenen Nachrichten regulirt werden, daher ein jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeynet und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugs-Rechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen 3 Monaten bei dem unterzeichneten Gericht zu melden, und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben hat. Reichthal den 14. May 1817.

Königliches Domainen-Justiz-Amt Skorischau und Schmograu.
Vigore Commissionis. Bröcker.

(Avertissement.) Von dem unterzeichneten Königl. Gericht wird in Folge des §. 7. der Concurs-Ordnung den etwanigen unbekannten Gläubigern die in termino den 21. Juny Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Kanzeley bevorstehende Distribution der Freigärtner Heinrich Schneiderschen und resp. Daniel Kruschen Kaufgelder-Masse von Groß-Ujeschütz, so weit sie unter die benannten sich gemeldeten Gläubiger zureicht, sub praejudicio praeclusi hierdurch bekannt gemacht. Trebnitz den 7ten May 1817.

Königl. Gericht der ehemaligen Trebnitzer Stifts-Güter.

(Subhastation und Edictalcitation.) Von dem unterzeichneten Königl. Gerichte wird die von dem verstorbenen Freigärtner Gottfried Heimhold hinterlassene, auf 300 Rthlr. ortsgerichtlich abgeschätzte Freigärtner-Stelle zu Camese Neumarktschen Kreises, auf Antrag der Heimholdschen Erben, subhastirt, und ein einziger Bietungs-Termin auf den 20sten Juny d. J. auf der Erbscholtisey zu Camese angesetzt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. — Zugleich werden auch alle etwaigen unbekannten Gläubiger des verstorbenen Heimhold zu eben dem Termine zur Liquidation und Verification ihrer Forderungen sub poena praeclusi et perpetui silentii vorgeladen. Trebnitz den 17ten May 1817.

Königl. Gericht der ehemaligen Trebnitzer Stifts-Güter.

(Subhastation.) Nach dem Beschlusse vom 11. März c. a. der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung, soll in terminis den 29. July, 30. September et peremtorie den 2ten December a. c. der in Rothhaus sub No. 1 gelegene, der hiesigen Kämmerei gehörige und unterm

2ten d. M. auf 3271 Rthlr. 20 Sgl. 6 D'. Courant abgeschätzte Kretscham mit den dazu gehörigen Gebäuden, einem Garten von 7 Scheffeln 14 Metzen, zwei Ackerstücken von 41 Scheffeln, und einer Wiese von 1 Scheffel 8 Metzen, und den darauf haftenden Gerechtigkeiten, Branntwein zu brennen, zu schlachten und zu backen, öffentlich aus dem Grunde subhastiret werden, weil 1) die sämmtlichen Gebäude in dem schlechtesten Zustande sich befinden und die bedeutenden Baukosten vermieden werden sollen, und 2) weil die mit diesem Kretscham zugleich bisher verpachteten Dominial-Acker der beständigen Ueberschwemmung ausgesetzt, kein Pächter sein Fortkommen gefunden, und dieser Acker theils wieder mit Holz bepflanzt, theils aber als Wiesen benutzt werden soll, und dadurch höhere Revenüen als durch die zeitherige Verpachtung werden aufgebracht werden. Zahlungsfähige Kauflustige haben sich daher an den gedachten Tagen früh um 9 Uhr auf dem Rathhause hieselbst einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß der Kretscham nebst Zubehör dem Meist- und Bestbietenden, jedoch erst nach erfolgter Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung hieselbst, wird zugeschlagen werden. Die Taxe und die Bedingungen sind sowohl hier als auch bei dem Magistrat zu Grottkau zu inspiciren. Neisse den 14. May 1817. Der Magistrat.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Tuchbereiter Carl Jägerschen Erben soll Theilungshalber das denselben zugehörige Haus und Garten nebst Zubehör, sub No. 21. in der Amts-Vorstadt hieselbst, welches laudemialpflichtig ist, und dato auf 260 Rthlr. Courant gerichtlich abgeschätzt worden, in den dazu angesetzten Terminen den 26. Juny, den 28. July und den 28. August c., wovon der letzte peremtorisch ist, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir laden daher Kauflustige und Besitzfähige hiermit vor, an genannten Terminen und besonders in termino peremtorio Vormittags um 10 Uhr vor uns auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu erwarten, daß dem Meist- und Bestbietenden das Grundstück nach eingegangener Einwilligung der Erben, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, wird zugeschlagen und auf nachher eingehende Gebote nicht weiter geachtet werden wird; und ist die Taxe zu jeder schicklichen Zeit auf hiesigem Rathhause einzusehen. Herrnstadt den 13. May 1817. Königl. Preuß. Stadt-Gericht. Conradi.

(Subhastation und Edictalcitation.) Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll die, den Gebrüdern Lippmann et Manasse Bodstein zugehörige, in der Jungferngasse sub No. 218. belegene Färberei, bestehend in 2 Wohn-Gebäuden, 2 Färberei-Gebäuden, Schuppen, Stallung, Hofraum und Garten, welche auf 3160 Rthlr. 16 Gr. Courant, nebst den Färberei-Utensilien, als zinnerne und kupferne Kessel, und den vorräthigen Farbe-Stoffen, welches alles auf 653 Rthlr. 5 Gr. Cour. abgeschätzt worden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wenn wir nun die Termine dazu auf den 28. July, den 29. September und den 1. December c., wovon der letzte peremtorisch ist, angesetzt haben; so laden wir Kauflustige und Besitzfähige hiemit vor, an gedachten Terminen Vormittags um 10 Uhr vor uns auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu erwarten, daß dem Meist- und Bestbietenden die Grundstücke, so wie das Inventarium, nach Eingang der Einwilligung der Besitzer und der Real-Gläubiger, gegen gleich baare Bezahlung in Courant zugeschlagen, und auf nachher eingehende Gebote nicht weiter geachtet werden wird; und sind die Taxen zu jeder schicklichen Zeit auf hiesigem Rathhause einzusehen. — Zugleich laden wir alle unbekannte Real-Gläubiger hiemit vor, am genannten Termine vor uns zu erscheinen, und ihre Ansprüche an diese Grundstücke zu liquidiren und zu justificiren, außenbleibenden Falles aber zu erwarten, daß sie mit ihren Ansprüchen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Bezahlung der erschienenen Gläubiger übrig bleiben wird. Herrnstadt den 13. May 1817.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht. Conradi.

(Subhastation.) Es soll der sub No. 5. zu Kahrisch gelegene, dem Gottlieb Opitz gehörige, gerichtlich auf 2892 Rthlr. 22 Gr. Courant gewürdigte Erbkretscham im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Dazu sind die drei Bietungs-Termine auf den 24sten März c., den 22. May c. und den 25. July c., von Vormittags 10 Uhr ab, von welchen der letzte peremtorisch ist, anberaumt worden. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden

dazu hierdurch eingeladen, alsdann auf der Gerichtsstube zu Kahrlsch zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und der Adjudication dieses Fundi gegen zu erfolgende Kaufgelder-Berichtigung gewärtig zu seyn. Die Taxe davon kann täglich zu Kahrlsch, so wie auch bei dem Königl. Domainen-Justiz-Amte Rothschloß eingesehen werden. Strehlen den 11. Januar 1817.

Das Landrath von Prittwitz Kahrlscher Gerichts-Amt.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Berg-Gerichts von Oberschlesien wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Curatoris massae die zur Schichtmeister Albrechtschen Concurs-Masse gehörigen 14 Kuxe an der Leopold-nen Steinkohlengrube öffentlich an den Meistbietenden im Wege der Subhastatio verkauft werden sollen. Zahlungs- und besitzfähige Kauflustige werden daher eingeladen, in dem am 19ten Julius a. c. um 9 Uhr auf dem Sessions-Zimmer des hiesigen Königl. Oberschlesischen Berg- und Hütten-Amts anstehenden peremtorischen Licitations-Termine persönlich oder durch zulässige, gehörig legitimirte und informirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und demnächst den Zuschlag nach vorgängiger Einwilligung des obengenannten Concurs-Curators zu gewärtigen. Tarnowitz den 25. April 1817.

Königl. Preuß. Berg-Gericht von Oberschlesien.

(Hausverkauf.) Das von der verwittweten Frau Senator Laube geb. Gossow hinterlassene Wohnhaus, sub No. 100 hieselbst in der Stadt belegen, soll in termino den 1. July c. öffentlich verkauft werden. Kauflustige werden hiemit eingeladen, sich gedachten Tages Vormittags 9 Uhr zu Abgebung ihrer Gebote auf hiesigem Rathhause einzufinden, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen. 600 Rthlr. sind bereits auf dieses Haus geboten worden. Freyburg den 19. May 1817. Königl. Preuß. Stadt Gericht.

(Güter-Verkauf.) Die Erben des verstorbenen Generals der Infanterie v. Grevenitz beabsichtigen, die von demselben hinterlassenen Güter Ober-, Mittel- und Nieder-Rostersdorff entweder einzeln oder im Ganzen, der Auseinandersetzung wegen, freiwillig öffentlich an den Meistbietenden, unter vorbehaltener Genehmigung der Haupt-Interessenten, zu veräußern. Die Güter liegen im Breslauer Regierungs-Departement und dessen Steinauschen Kreise, 11 Meilen von Breslau, 5 Meilen von Liegnitz und 2½ Meile von Glogau. Bietungs-Termin ist auf den 30sten May d. J. Vormittags 10 Uhr im herrschaftlichen Hause zu Mittel-Rostersdorff festgesetzt. Die landschaftlichen Taxen, wie die Hauptbedingungen, können in Breslau beim Herrn Justiz-Commissarius Nowag, in Rostersdorff beim dortigen Aufseher Hrn. Jacob, und bei Unterzeichnetem eingesehen werden, welcher Letztere noch besonders sowohl hier als an Ort und Stelle alle verlangte Auskunft geben wird. Glogau den 30. März 1817.

v. Grevenitz, Major und Abtheilungs-Commandeur der 4ten Artillerie-Brigade.

(Avertissement.) Bei der Münsterberg-Glatzischen Fürstenthums-Landschaft werden für den Johannis-Termin 1817 der 24ste und 25ste Juny c. a. zur Einzahlung, der 26ste, 27ste und 28ste Juny aber zur Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen bestimmt; und werden die resp. Präsentanten der abzustempelnden Pfandbriefe nochmals aufgefordert: die Pfandbriefe in den zu überreichenden Consignationen nach den Systemen zu ordnen, ansonsten sie sich selbst beizumessen haben, wenn sie bei der Präsentation aufgehalten werden. Frankenstein den 20. May 1817.

Münsterberg-Glatzische Fürstenthums-Landschafts-Direction. Graf v. Götzen.

(Aufforderung.) Da ich mich mit meinen sämmtlichen Gläubigern zu arrangiren gedenke, so fordere ich dieselben hierdurch auf, den 23sten Juny dieses Jahres früh um 10 Uhr in der Wohnung des Königl. Inquisitor Herrn Dittrich, No. 1450. auf dem Neuen Markte in der Farbe, in Person sich einzufinden. Frankenstein den 19. May 1817.

v. Burgsdorff, Obrist-Lieutenant und Commandeur des 2ten Bataillons des 7ten Schlesischen Landwehr-Regiments.

(Milch-Pacht.) Die Milch-Pacht in Rosenthal bei Breslau ist diese Johanni zu haben. Liebhaber melden sich beim dortigen Wirthschafts-Amte.

(Nachricht wegen nach dem verstorbenen Breslauer Fürst-Bischof Herrn Joseph Fürsten von Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein auf dem Schlosse zu Johannisberg im k. k. Antheile

Schlesiens abzuhaltenden Effecten-Licitation.) In Folge Anordnung der k. k. M. S. Landrechte vom 29sten April l. J., Zahl. 5782, wird am 2ten Juny d. J. und die darauf folgenden Tage — die Sonn- und Festtage ausgenommen — die in die Verlassenschaft des verstorbenen Breslauer Fürst-Bischofs Herrn Joseph Fürsten von Hohenlohe-Waldenburg-Barkenstein gehörige Mobiliarschaft, als: Sopha, Sesseln, Schränke, Kästen, Bettstellen, Bett- und Festergardinen, Stockuhren, Spiegeln, Kronleuchter, Billard, Forteplano, Tische, Secretairs, Haus-, Bett- und Tischwäsche, Matratzen, Bettdecken und Betten, Kirchenornate, Kirchenwäsche, Porzellain, Steingut und Fayance, Gläser, Kupfer-, Messing-, Zinn- und Eisengeräthe, Wagen- und Pferdgeschirr, und viele andere Haus-, Zimmer- und Küchen-Einrichtung, gegen sogleiche baare Bezahlung in Wiener Währung an die Meistbiethende verkauft werden; welches mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß nach erfolgter Zuschlagung der feilgebothenen Gegenstände auf etwa vorkommende weitere, wenn gleich höhere, Anbothe keine Rücksicht werde genommen werden. Schloß Johannisberg am 12. May 1817.

(Schrootmühlen-Verkauf.) Eine ganz neue, von mir gut gebaute, zweispännige Roß-Schrootmühle steht, 3 Meilen von Breslau, für 100 Rthlr. Courant zu verkaufen. Das Nähere ist, in postfreien Briefen, bei mir zu erfahren.

Florian Spitler, Tischlermeister in Alt-Lomnitz bei Glatz.

(Wagenverkauf.) Einen völlig guten, in 4 engl. Federn hängenden, nicht schweren, halbgedeckten Wagen weiset zum Verkauf nach der Agent Büttner, Ohlauer Gasse im grauen Strauß.

(Zelt-Verkauf.) Ein großes, in gutem Zustande befindliches, Zelt von starker Leinwand ist à 40 Rthlr. Courant zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

(Anzeige.) Das Dominium Nitterwitz bei Ottmachau offerirt eine Anzahl brauchbarer veredelter Stähre zum Verkauf.

(Schaafvieh-Verkauf.) Beim Dominio Mondschütz Wohlauer Kreises stehen 50 Stück Mutterschaafe zur Zucht und 7 Stück Sprungstähre, von denen die Wolle 18 Rthlr. gegolten hat, zum Verkauf.

(Wein-Anzeige.) Sehr schönen weißen und rothen Champagner habe erhalten, und verkaufe die Bouteille gegen baare Zahlung zu 2 Rthlr. 10 sgl. klingendem Courant.

Ernst Jungnitsch, auf der Bischofsstraße, dem großen Redouten-Saale gerade über.

(Brunnen-Anzeige.) Den ersten Transport diesjährigen Eger- und Cudower-Brunnen habe erhalten, und offerire, sowohl bei ganzen Kisten als auch einzelnen ganzen und halben Flaschen, die niedrigsten Preise. Christian Gottlieb Müller.

(Neue Leinsaat), als ächte Windauer, Rigaer, Pernauer, Liebauer und Memeler, von vorzüglicher Qualität, ist zu billigen Preisen in Consignation bei Lübbert et Sohn, Junkerngasse No. 604; ebendaselbst noch eine Parthie ächten rothen ungedörrten Steyerischen Klee-Saamens.

(Lotterienachricht.) Zu der Fünf und Vierzigsten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 28., 29., 30. und 31. May festgesetzt ist, und wofür der Einsatz in Courant oder in Münze nach dem Reductions-Fuß von $\frac{1}{2}$stel geleistet wird, sind ganze Loose à 1 Rthlr. 1 Gr. bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 22. April 1817. Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Zur 45sten kleinen Geld-Lotterie empfiehlt sich mit Loosen,
im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Preuß. bestallten Lotterie-Comptoir, zum weißen Löwen, sind Loose sowohl zur Classen- als zur kleinen Geld-Lotterie zu haben. Schreiber.

(Neue Musikalien bei C. G. Förster, Ohlauer- und Brust-Gassen-Ecke.) Würfel, Fantaisie p. le Pianof. à 4 mains. oe. 14. 20 Gr. — Würfel, Variat. sur un air polonais. oe. 16. 10 Gr. — Würfel, Var. sur un air polonais (Wlazł kotek na płotek). oe. 15. 8 Gr. — Fuß, Beruhigung, mit Begl. des Pianof. 8 Gr. — Krommer, Quartette für Pianof., Viol., Viola u. Baß. 1 Rtlr. 18 Gr. — Leidesdorf, Bagatelles p. le Pianof. à 4 m. 20 Gr. — Schütz, 6 Polonaises p. le Pianof. oe. 1. 2. 3. à 12 Gr. — Hummel, Adagio, Variat.

und Rondo über ein beliebtes englisches Lied, f. Pianof. 1 Rthlr. 4 Gr. — Wilde, neue Posthorn-Walzer für das Pianof. 8 Gr. — Berg, 6 große Trio f. Pianof., V. u. B. No. 1. 2. 3. 3 Rthlr. 6 Gr. — Berg, Var. f. das Pianof. 12 Gr. — Fasca, 6 Lieder mit Begleit. des Pianof. — Ehlers, Sammlung deutscher Gesänge mit Pianof. oder Guit. 16 Gr. — Pixis, Quintetto f. 2 Viol., 2 Violen und Violoncelle. 1 Rthlr. 18 Gr. — Onslow, 1ste, 2te u. 3te gr. Sonate f. Pianof. mit einer obligaten Violine. No. 1. 2. 3. à 1 Rthlr. 6 Gr. — Onslow, 4tes, 5tes u. 6tes Quartett f. 2 Viol., Bratsche u. B. 8tes Werk. à 1 Rtlr. 8 Gr. — Onslow, 7tes, 8tes u. 9tes Quartett. No. 1. 2. 3. à 1 Rthlr. 8 Gr.

(Musik-Anzeige.) Bei C. G. Förster ist erschienen: Ida, die Sendung, von Himmel, für die Guit. eingerichtet. 4 Gr. — M. Salomo, 2 Märsche für das Pianoforte. 4 Gr.

(Morgen-Concerte.) Einem hochzuverehrenden Publico mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich den 25. und 26. May Morgen-Concerte geben werde, und damit, wenn es die Witterung erlaubt, alle Sonntage continuiren werde. Der Anfang ist um 5 Uhr. Wozu ich ergebenst einlade. Beck, auf dem Lehmdamme im Caffeehause zum Fürst Blücher von Wahlstatt.

(Garten-Concert.) Meinen hochzeehrtesten Gästen mache ich hiermit bekannt, daß wöchentlich dreimal, nämlich Sonntags, Montags und Donnerstags, in meinem Garten Concert seyn und damit morgen, Sonntags den 25. May, der Anfang gemacht werden wird; wozu ergebenst einladet Liebich, Coffetier vor dem Nicolaithore im Prohaskischen Garten.

(Reisegelegenheit.) Breslau. Den 4ten oder 5ten Juny fährt ein halbgedeckter Wagen ganz leer von hier nach Carlsbad ab. Wer davon Gebrauch machen kann, beliebe sich beim Wagen-Verleiher Ueberschär, auf der Hummerey im Züchner-Zechhause No. 847, zu melden.

(Offener Dienst.) Ein mit guten Zeugnissen versehener verheiratheter Jäger oder Bedienter, welcher mit Pferden umzugehen weiß und dessen Frau sich mit einiger Geschicklichkeit dem Kochen zu unterziehen verstünde, kann sich eines anständigen dienstlichen Unterkommens wegen, vom 2ten bis 5ten Juny 1817, in Person in Breslau am großen Ringe No. 576. im Vorderhause eine Stiege hoch melden, und hat, wenn er sich über das Verlangte gehörig ausweisen kann, sofortige Annahme zu gewärtigen.

(Mieth-Gesuch.) Wer einen oder zwei gut gespündete Boden zu vermiethen hat, beliebe sich zu melden beim Agent Stock, Schmiedebrücke in No. 1821.

(Zu vermiethen) ist auf der Reuschen-Gasse No. 30. nahe am Salzringe eine Handlungs-Gelegenheit, wie auch ein Keller auf die Straße heraus. Das Nähere beim Eigenthümer selbst.

(Zu vermiethen.) Ein kleines Gewölbe auf die Straße, zu einer Nahrung oder zum Handel, weiset der Eigenthümer von No. 1679. auf der Altbüsser-Gasse nach.

(Zu vermiethen) Auf Michaeli ist zu vermiethen ein offenes Gewölbe für einen Distillateur oder Conditor, wobei 2 Stuben, Kuchel, nebst Zugehör, und nähere Auskunft im Specerey-Gewölbe auf der Altbüßergasse im Feigenbaum zu erfahren.

(Auf Michaeli zu vermiethen) sind in der 1sten und 2ten Etage Wohnungen von 4, 5, auch mehreren Piecen, mit, auch ohne Pferdestall. Das Nähere ist zu erfragen im Feigenbaum auf der Altbüßergasse im Gewölbe.

(Zu vermiethen.) In No. 1084. auf der Weidengasse ist ein großes Logis, bestehend aus 3 großen Stuben, einer kleinen Stube, einer Küche, einer Speisekammer, Bodenkammer, nebst Holzkeller, zu vermiethen, und das Nähere beim Eigenthümer auf gleicher Erde zu erfahren.

(Zu vermiethen) ist diese Johanni der zweite Stock in No. 130. Reuschen-Gasse. Das Nähere beim Eigenthümer eine Stiege hoch.

(Wohnungs-Anzeige.) Eine Stube vorn heraus, auf den Salzring, ist abzulassen und zu erfragen in No. 558. beim Buchhalter Klotz.

(Sommer-Wohnungen), in mehreren zusammenhangenden, als auch einzelnen Zimmern bestehend, sind in der Bade-Anstalt am Oberthore noch zu haben, und bald zu beziehen.

Wegen einfallenden Pfingstfestes werden Montags den 26sten May keine Zeitungen ausgegeben.